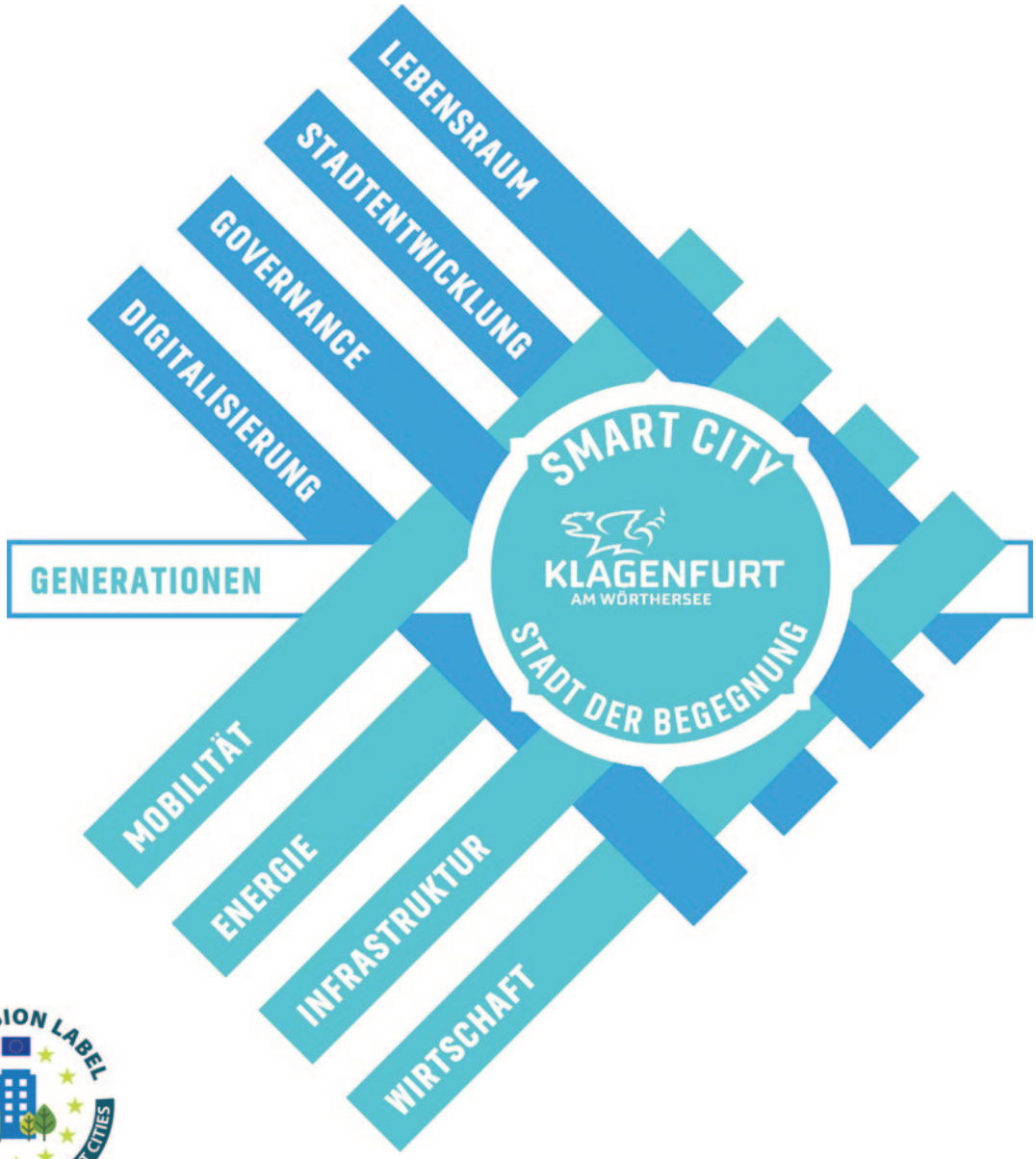
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

#stadtderbegegnung

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

7. MONITORINGBERICHT

SMART CITY KLIMASTRATEGIE 7.3
KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE



EU MISSION LABEL
CLIMATE-NEUTRAL & SMART CITIES
KLAGENFURT

STW
Stadtwerke Klagenfurt

Oktober 2026

KLAGENFURT-TV
www.klagenfurt.at

Inhaltsverzeichnis

Seite

1 ZUSAMMENFASSUNG 4

2 AUSGANGSSITUATION 9

3 ÜBERBLICK NACH HANDLUNGSFELDERN 11

3.1 Handlungsfeld 1: Mobilität 12

3.2 Handlungsfeld 2: Energie 14

3.3 Handlungsfeld 3: Infrastruktur 16

3.4 Handlungsfeld 4: Wirtschaft 18

3.5 Handlungsfeld 5: Natur und Lebensraum 20

3.6 Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung 22

3.7 Handlungsfeld 7: Governance 24

3.8 Handlungsfeld 8: Digitalisierung 26

3.9 Handlungsfeld 9: Generationen 28

4 INDIKATOREN 30

ABBILDUNGSVERZEICHNIS 42

TABELLENVERZEICHNIS 43

ANHANG 43

1 Zusammenfassung

Eines der wesentlichsten Merkmale zur Verdeutlichung des globalen Klimawandels ist die Entwicklung der jährlichen Durchschnittstemperaturen. Besonders der Alpenraum ist vom Klimawandel stark betroffen, was sich auch in der Temperaturkurve der GeoSphere Austria-Messtation am Standort des Klagenfurter Flughafens widerspiegelt. Diese Entwicklung ist eine der wesentlichen Grundlagen für die Notwendigkeit der Smart City Klimastrategie und dessen Maßnahmenumsetzungen. Die Abbildung 1 zeigt die gemessenen Jahresdurchschnittstemperaturen (inkl. 30-Jahres-Mittelwerte) für den Zeitraum 1875 bis 2025 sowie die zu erwartende Temperaturprognose für den Zeitraum 2025 bis 2055 mittels linearer Regression.

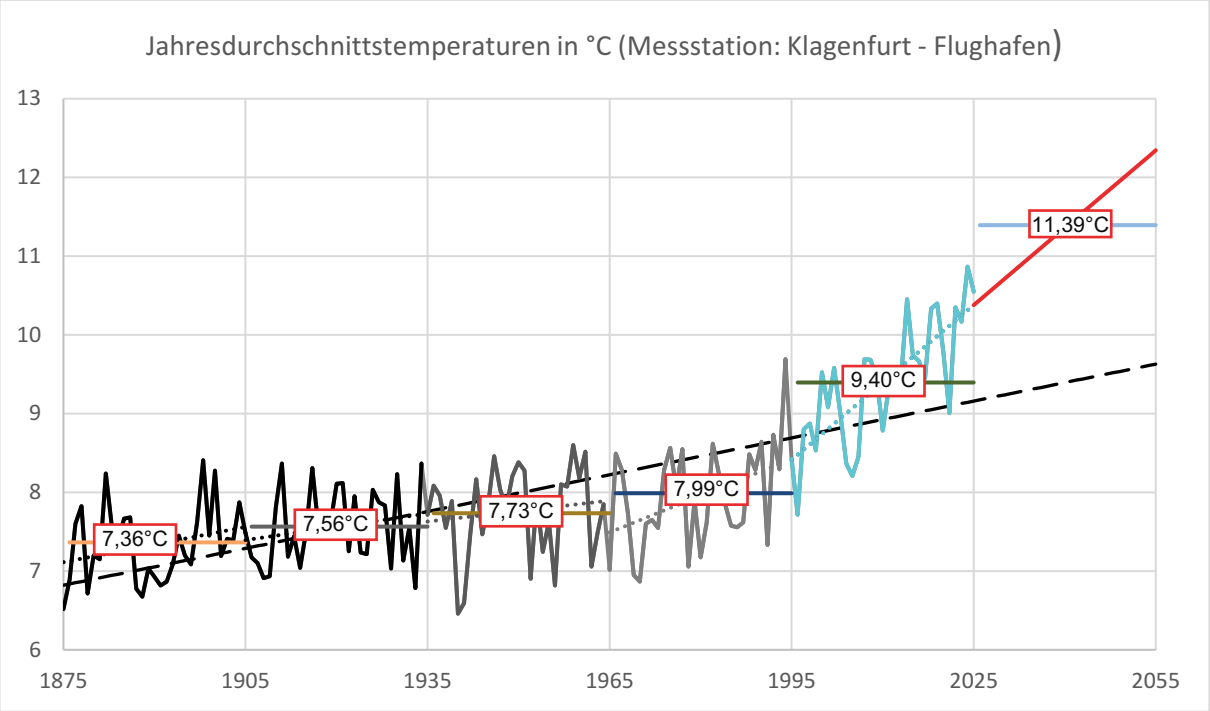


Abbildung 1: Jahresdurchschnittstemperatur Klagenfurt Flughafen 1875 - 2055

Das Ziel der nunmehr vorliegenden Version 7.3 der Smart City Klimastrategie ist die Erreichung der bilanziellen Klimaneutralität bis 2030. Dieser strategischen Ausrichtung folgt die operative Umsetzung zentraler Maßnahmen auf das gesamte Stadtgebiet (direkte CO_2-Einsparungen; -81 %) sowie die Umsetzung unterschiedlicher Kompensationsmaßnahmen über die Stadtgrenzen hinaus im Kärntner Zentralraum (-19 % CO_2-Einsparung). Der Pfad zur vollständigen Klimaneutralität bis 2040 samt stetig ansteigenden Bevölkerungszahlen wird in der Abbildung 2 veranschaulicht.

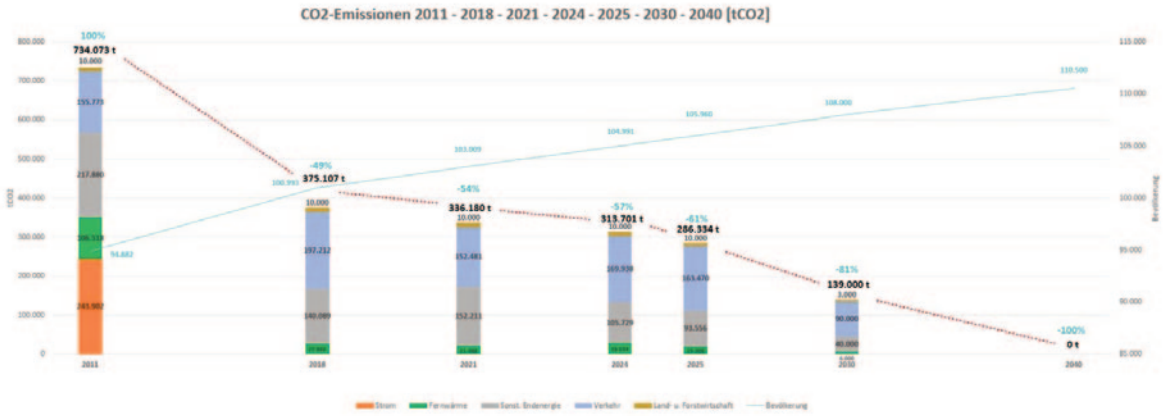


Abbildung 2: Pfad zur Klimaneutralität - CO_2-Emissionen und Einsparungen

In der Ausgangssituation auf Basis des Jahres 2011 wurden für das Stadtgebiet Treibhausgas-Emissionen von rund 734.000 t berechnet. Diese Emissionen wurden bis 2018 bereits um -49 %, bis 2021 um -54 %, bis 2024 um -57 % und bis 2025 um -61 % gesenkt. Die verbleibenden rd. 286.000 t sollen mit der Umsetzung von Schlüsselmaßnahmen bis 2030 auf -81 % (Abnahme von 2025 auf 2030 um 147.000 t) reduziert und die restlichen 19 % (139.000 t) mit Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden, während bis 2040 die vollständige Klimaneutralität bei einer methodologischen Schwankungsbreite von +/- 10 % angestrebt wird. Ein Großteil der zur Zielerreichung nötigen Projekte ist auf Fördermittel aus nationalen und internationalen Förderprogrammen angewiesen.

Nach der erfolgreichen Bewerbung bei der EU-Cities-Mission und der Entwicklung des Climate Neutrality Commitments erfolgte die Auszeichnung der Stadt mit dem EU-Mission Label. Von den 112 Städten, die bei der EU-Cities Mission teilnehmen, wurde die Stadt Klagenfurt a. Ws. als eine von zu diesem Zeitpunkt lediglich 10 Städten mit dem Label ausgezeichnet, was einmal mehr aufzeigt, welche Vorreiterrolle Klagenfurt a. Ws. europaweit einnimmt. Im Nachgang zum EU-Mission Label folgten weitere Anerkennungen, wie zum Beispiel die Verleihung des Europäischen Verwaltungspreises am 22.03.2024 in Maastricht, bei dem die Stadt mit der Smart City Klimastrategie den zweiten Platz in der Kategorie „Green Transition and Sustainability“ erreichte. Die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. wurde für ihr wegweisendes Engagement und die Initiativen zur Förderung der Klimaneutralität bis 2030 ausgezeichnet.

Anfang Februar 2024 besuchte zwei Tage lang ein Fernsehteam des deutsch-französischen TV-Senders ARTE die Stadt und erstellte einen TV-Beitrag zur klimaneutralen Stadt Klagenfurt a. Ws. Gedreht wurde im Stadtteil hiHarbach, im Smart Climate Lab Klagenfurt in der Bahnhofstraße, bei der Bio Energie Kärnten (Biomasseheizkraftwerk Klagenfurt-Ost), in der HTL 1 Lastenstraße und an einem Standort der Tamburi Paketboxen. Ziel der exklusiven Reportage des Senders war es, über den ambitionierten Weg der Stadt Klagenfurt a. Ws. zur Klimaneutralität zu berichten.

Am 09.04.2024 folgte ein hochrangiger Besuch der Europäische Kommission mit dem EU-Cities Mission Programmverantwortlichen und stellvertretenden Generaldirektor der Generaldirektion Umwelt. Der Hauptverantwortliche für die EU-Cities Mission Patrick Child traf bei einem Arbeitsgespräch im Rathaus Bürgermeister Christian Scheider und Vertreter des Stadtsenates. Im Anschluss standen Projektbesichtigungen im Smart Climate Lab, beim Biomasseheizkraftwerk Klagenfurt-Ost und im Stadtteil hiHarbach auf dem Programm.

Mit dem Stadtsenatsbeschluss im April 2024 zur Bewerbung als European Green Capital 2026 wurde ein weiterer Meilenstein im Klima- und Umweltschutzbereich erreicht. Die Stadt Klagenfurt schaffte es als eine von drei ausgewählten Städten bis in das Finale nach Valencia, was wiederum als Anreiz zur erneuten Bewerbung als European Green Capital für das Jahr 2027 diente. Die vom Stadtsenat beschlossene Bewerbung wurde im April 2025 offiziell eingereicht. Bei der „European Green Capital" handelt es sich um eine europaweite Auszeichnung für außerordentliche Leistungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz. Im Nachgang der seit Sommer 2025 durchgeführten „Fact Finding Mission" der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) wurden mit Juli 2026 die Ergebnisse der Studie mit konkreten Handlungsempfehlungen und Potenzialen für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee veröffentlicht. Die OECD hebt hervor, dass Klagenfurt dabei auf vorhandene Stärken aufbauen kann: Der Lakeside Science & Technology Park, die Universität Klagenfurt und die hohe Lebensqualität im Umfeld des Wörthersees. Diese Kombination aus Innovationsinfrastruktur, wissenschaftlichem Know-How und attraktivem Naturraum verschafft der Stadt beste Voraussetzungen, sich noch deutlicher als eigenständiger Standort mit umweltbezogener Führungsrolle zu positionieren. In weiterer Folge wurden konkrete Handlungsempfehlungen ausgesprochen und in die Maßnahmen der Smart City Klimastrategie integriert.

Als wesentliche Ergänzung in der Smart City Klimastrategie wurden mit September 2026 erste Schritte für einen akkordierten Umgang mit Klimawandelanpassung in der Stadt gesetzt. Auf Basis des Vorbereitungsprojektes KlaRES (Klagenfurt Resiliente Entwicklungsstrategie) wurde mit 15.09.2026 die Öffentlich-Öffentliche-Kooperation mit dem Projekttitel „KliWA – Klimawandelanpassung für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee" eingereicht. Eine Förderentscheidung steht zum Zeitpunkt der Dokumenterstellung noch aus.

In der Tabelle 1 sind die Maßnahmen und Projekte der Smart City Klimastrategie Klagenfurt a. Ws. der Versionen 7.2 und 7.3 gegenübergestellt. Die Gesamtanzahl an Maßnahmen erhöht sich auf 76 Maßnahmen und Projekte, während die Zunahme größtenteils auf Anpassungen im Handlungsfeld Mobilität zurückzuführen ist. Alle Adaptierungen sind in den jeweiligen Kapiteln des vorliegenden Monitoringberichts beschrieben.

Handlungsfeld	Version 7.2	Version 7.3
1 - Mobilität	45	76
2 - Energie	12	12
3 - Infrastruktur	26	27
4 - Wirtschaft	13	13
5 - Natur und Lebensraum	30	30
6 - Stadtentwicklung	14	15
7 - Governance	23	23
8 - Digitalisierung	44	45
9 - Generationen	33	35
Summe	**240**	**276**

Tabelle 1: Gegenüberstellung der Maßnahmen Versionen 7.2 und 7.3

Die Abbildung 3 bildet den aktuellen Umsetzungsstatus aller 276 Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern ab. Details zu den einzelnen Maßnahmen können dem Maßnahmenanhang der Smart City Klimastrategie 7.3 entnommen werden, während relevante Änderungen aus den Beschreibungen in den unten folgenden und nach Handlungsfelder gegliederten Kapiteln beschrieben sind.

Umsetzungsstatus Gesamt	Anzahl
Abgeschlossen	51
In Umsetzung	145
In Vorbereitung	50
Derzeit keine Umsetzung	24
Derzeit nicht relevant	6
Summe	**276**

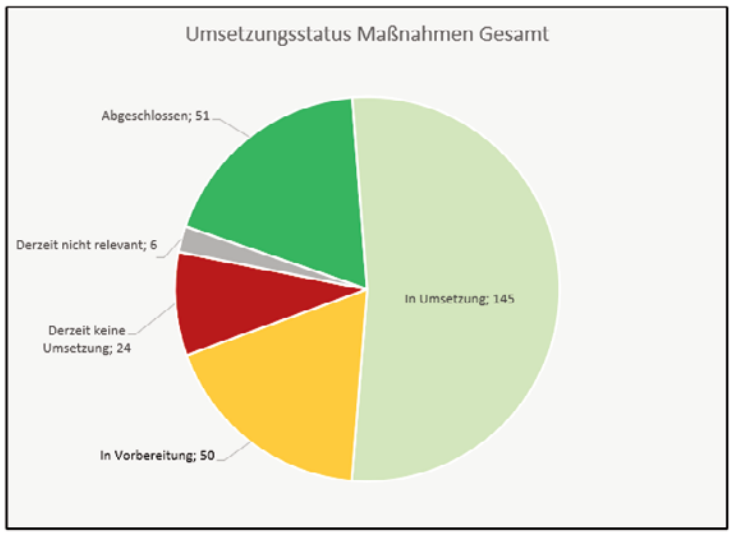


Abbildung 3: Umsetzungsstatus der Maßnahmen in der Smart City Klimastrategie

Neben den bereits abgeschlossenen Maßnahmen und Projekten ist der Großteil in Vorbereitung und in Umsetzung. Jene Maßnahmen und Projekte, die sich derzeit noch nicht in Vorbereitung oder Umsetzung befinden, sind zumeist auf fehlende personelle Ressourcen und finanzielle Mittel zurückzuführen. Eine konsequente Umsetzung der Smart City Klimastrategie bringt der Stadt Klagenfurt a. Ws. mittel- und langfristig einen weitaus größeren Nutzen, als dafür Ressourceneinsatz benötigt wird.

Die Erfahrungen zeigen, dass durch den Hinweis auf die Smart City Klimastrategie der Zugang zu nationalen und internationalen Fördermitteln für die Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. wesentlich erleichtert wird. Auch die Einreichung von Projekten für den RRF (Recovery and Resilience Facility) erfolgte auf Grundlage der Smart City Klimastrategie. Dieser positive Effekt konnte durch die Integration

der 17 Ziele der Sustainable Development Goals und die Auswahl als klimaneutrale und smarte Stadt im Rahmen der EU-Cities Mission nochmals verstärkt werden. Um den weiteren Weg der Stadt Klagenfurt a. Ws. zu einer Smart City voranzutreiben, ist die Schaffung von flächendeckendem Bewusstsein für Smart City Maßnahmen und Projekte erforderlich. Dafür ist eine Identifikation auf allen Ebenen nötig, beginnend mit der politischen Willensbildung über MitarbeiterInnen von Stadt und Stadtwerke bis hin zur Akzeptanz in der Bevölkerung. Auf Verwaltungsebene wäre ein eigenes Smart City Budget hilfreich. Die konsequente Berücksichtigung und Prüfung von Smart City Kriterien bei der Budgeterstellung und in der Planungsphase von bevorstehenden Projekten beschleunigt die Erreichung der strategischen Ziele zur Klimaneutralität.

Auch in der nächsten Berichtsperiode sind weitere Workshops mit dem Kernteam bzw. in den einzelnen Handlungsfeldern vorgesehen, um die erarbeiteten Maßnahmen und Projekte abzustimmen und deren Umsetzungen voranzutreiben.

2 Ausgangssituation

In den Sitzungen von **Stadtsenat** am **20.11.2018** und **Gemeinderat** am **27.11.2018** (Zl. 34/1058/2018) wurde die Smart City Klimastrategie der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. beschlossen und dem Leitbild der Stadt Klagenfurt a. Ws. angefügt. Die Abteilung Klima- und Umweltschutz wurde mit der Koordination zur Umsetzung der Smart City Klimastrategie in Zusammenarbeit mit den stadtinternen Fachabteilungen und den Stadtwerke Klagenfurt sowie mit der Erstellung eines jährlichen Monitoringberichts beauftragt.

In den Sitzungen von **Stadtsenat** am **20.04.2021** und **Gemeinderat** am **25.05.2021** (Zl. 34/154/2021) wurden die Berücksichtigung der Sustainable Development Goals (SDGs), die Integration eines neuen Handlungsfeldes (HF 9 Generationen), die Anpassung und Vorverlegung der THG-Reduktionsziele (-70 % CO_2 bis 2030, -90 % CO_2 bis 2040) und die Vorbereitung der Stadt für die Teilnahme an der EU-Cities Mission der Europäischen Kommission einstimmig beschlossen.

Der konkrete Beschluss zur Teilnahme an der EU-Cities Mission (100 climate neutral und smart cities by 2030) erfolgte in den Sitzungen von **Stadtsenat** am **21.12.2021** und **Gemeinderat** am **30.12.2021** (Zl. 34/901/2021), womit die Erreichung der Klimaneutralität (-83 % CO_2 direkt / -17 % CO_2 durch Kompensationsmaßnahmen) bereits bis 2030 anzustreben ist.

Am **28.04.2022** erfolgte der **Zuschlag** der Europäischen Kommission an die Stadt Klagenfurt a. Ws. zur **EU-Cities Mission**, seitens des Stadtsenats wurde am **28.03.2023** das **Climate Neutrality Commitment** (Zl. 34/334/2023) beschlossen und am **29.03.2023** der **Climate City Contract (CCC)** auf Basis der Smart City Klimastrategie eingereicht.

Am **16.02.2023** erfolgte der **Zuschlag** vom damaligen BMK (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie) als österreichische **Pionierstadt** für den Klimaschutz (Mission 2030 - Partnerschaft für klimaneutrale Städte 2030; **Grundsatzbeschluss** am **13.09.2022**, Zl.34/820/2022; **Durchführungsbeschluss** am **20.12.2022**, Zl.34/1198/2022).

Am **26. Juni 2023** erfolgt die Eröffnung des **Smart Climate Lab** Klagenfurt in der Bahnhofstrasse 19.

Nach erfolgreicher Abgabe des Climate Neutrality Commitments am 29.03.2023 wurde die Stadt am **12.10.2023** als eine von nur 10 Städten der EU-Cities Mission mit dem **EU-Mission Label** ausgezeichnet. Der Fahrplan zur Erreichung der Klimaneutralität wurde somit offiziell von der Europäischen Kommission auf Plausibilität geprüft und zertifiziert.

Am **19.03.2024** wurde die Bewerbung als **Grüne Hauptstadt Europas 2026** (European Green Capital Award) vom Stadtsenat beschlossen und am **30.04.2024** offiziell eingereicht (Zl. 34/199/2024). Nach einem ersten positiven Formalcheck seitens der Europäischen Kommission wurde der Stadt der Titel **European Green Capital Applicant 2026** zugesprochen. Ergänzend zur Bewerbung als European Green Capital 2026 wurde am **16.04.2024** der Beschluss im Stadtsenat gefasst, am **Green City Accord** teilzunehmen (Zl. 34/386/2024). Die ambitionierten Klima- und Umweltschutzaktivitäten führten die Stadt

Klagenfurt a. Ws. bis in das **Finale** in **Valencia** im **November 2024**, was zur erneuten **Bewerbung** als **European Green Capital** für das Jahr **2027** motivierte. Die Bewerbung wurde am **11.03.2025** vom Stadtsenat beschlossen (Zl.34/151/2025) und am **14.04.2025** offiziell eingereicht. Am **11.07.2025** wurde seitens der Europäischen Kommission die erneute **Finalnominierung** Klagenfurts bekannt gegeben. Der **Juryentscheid** fand am **01. und 02.10.2025** in **Vilnius** im Rahmen einer Vorortpräsentation der nominierten Städte Heilbronn, Debrecen und Klagenfurt statt. Klagenfurt musste sich im Finale hinter Gewinnerstadt Heilbronn einreihen.
Als eine weitere wesentliche Ergänzung zu den Klimaschutzambitionen der Landeshauptstadt wurde die Einreichung zur Teilnahme an der **Öffentlich-Öffentlichen-Kooperation** mit dem **Schwerpunkt der Klimawandelanpassung** und Erhöhung der Resilienz in der Stadt gegenüber Klimawandelfolgen vorgenommen und mit **15.09.2026 eingereicht**. Der entsprechende politische Beschluss wurde vom Stadtsenat am **30.06.2026** (Zl.34/589/2026) gefasst.

Um den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen Rechnung tragen zu können, ist die Smart City Klimastrategie als Living Paper konzipiert. Der **7.Monitoringbericht** der **Smart City Klimastrategie** in der vorliegenden **Version 7.3** veranschaulicht die erzielten Fortschritte im Umsetzungsprozess und wurde dem **Stadtsenat** am **06.10.2026** (Zl.34/890/2026) vorgelegt.

Das **Kapitel 1** fasst die neuesten **Adaptierungen und Aktivitäten** zusammen und im **Kapitel 2** werden die **Ausgangssituation** und der bisherige Prozess beschrieben. Im **Kapitel 3** wird der aktuelle **Umsetzungsstatus** der **Maßnahmen und Projekte** für jedes der neun Handlungsfelder erläutert und grafisch dargestellt. Das **Kapitel 4** beschreibt die erarbeiteten **SDG-Indikatoren** und bildet eine Auswahl an Indikatoren aus den Handlungsfeldern ab.

Die **Version 7.3** der **Smart City Klimastrategie** der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. und der **Maßnahmenkatalog** sind als Anhang beigelegt und auf der Stadthomepage als Download verfügbar.

3 Überblick nach Handlungsfeldern

In diesem Kapitel werden die im Bedarfsfall nötigen Anpassungen und Änderungen bezugnehmend auf jedes einzelne Handlungsfeld der Smart City Klimastrategie beschrieben.

Um den Umsetzungsstatus der Maßnahmen und Projekte deutlich zu veranschaulichen, sind die Kategorien in der Tabelle 2 gewählt worden:

Kategorie	Umsetzungsstatus
	Abgeschlossen
	In Umsetzung
	In Vorbereitung
	Derzeit keine Umsetzung
	Derzeit nicht relevant

Tabelle 2: Kategorien nach Umsetzungsstatus

3.1 Handlungsfeld 1: Mobilität

Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Mobilität** ändert sich von 45 in der Version 7.2 auf 76 Maßnahmen und Projekte in der Version 7.3.

Umsetzungsstatus	Anzahl
Abgeschlossen	7
In Umsetzung	46
In Vorbereitung	15
Derzeit keine Umsetzung	8
Derzeit nicht relevant	0
Summe	**76**

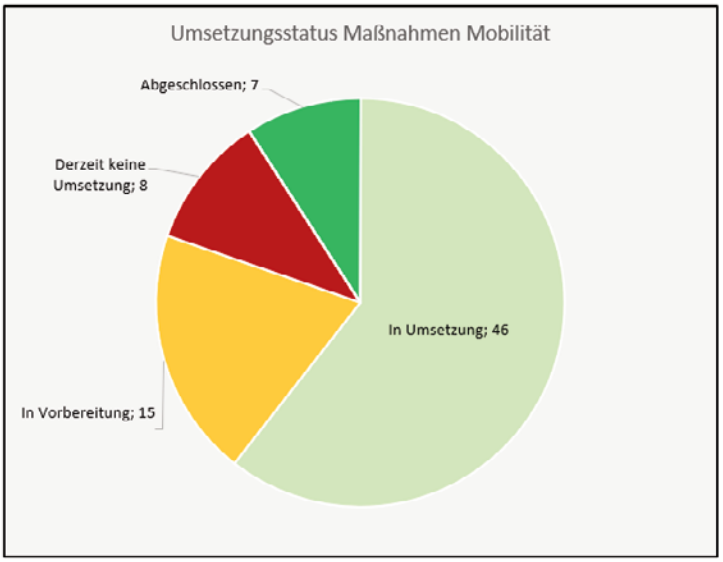


Abbildung 4: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 1 - Mobilität

Dem Handlungsfeld Mobilität sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:

Ein Großteil der Maßnahmen im Handlungsfeld Mobilität befindet sich in Vorbereitung oder in Umsetzung. Die Umsetzung zeigt sich in den wesentlichen Indikatoren des Handlungsfeldes. So betragen die Personenkilometer im ÖPNV rund 32 Mio. (2025), während die mit dem Verkehrsmodell errechnete Prognose für das Jahr 2026 35 Mio. Personenkilometer erwarten lässt. Die Gesamtemissionen im Verkehrsbereich sanken gegenüber dem Vorjahr um 6.500 t CO2 auf 163.500 t CO2.

Die Maßnahmen im Handlungsfeld wurden für die neue Version 7.3 der Smart City Klimastrategie umfangreich überarbeitet und an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Dabei wurden die Maßnahmen aus dem SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan) und dem SULP (Sustainable Urban Logistics Plan) eingegliedert. Abgeschlossene Maßnahmen wurden aus der Liste genommen oder mit anderen Maßnahmen zusammengeführt. Das Handlungsfeld umfasst nun 76 Maßnahmen, davon 17 zur Stadtlogistik. Die Maßnahmen sind im Maßnahmenanhang einzusehen. Der weitere Fokus des Handlungsfeldes liegt auf der Umsetzung des SUMP.

Resümee

Die Maßnahmen und Projekte des Handlungsfeldes Mobilität tragen schrittweise zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Klagenfurt bei. Einen wesentlichen Beitrag leisten die steigenden Personenkilometer im ÖPNV und der wachsende Anteil des Umweltverbunds. Die weitere Umsetzung der wichtigsten Projekte ist stark von städtischen Ressourcen abhängig und kann nur interdisziplinär erfolgreich umgesetzt werden. Eine laufende Abstimmung unter den Fachabteilungen ist daher von großer Bedeutung.

3.2 Handlungsfeld 2: Energie

Die Anzahl an Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Energie** bleibt in der Version 7.3 unverändert bei **12 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus	Anzahl
Abgeschlossen	0
In Umsetzung	8
In Vorbereitung	2
Derzeit keine Umsetzung	0
Derzeit nicht relevant	2
Summe	**12**

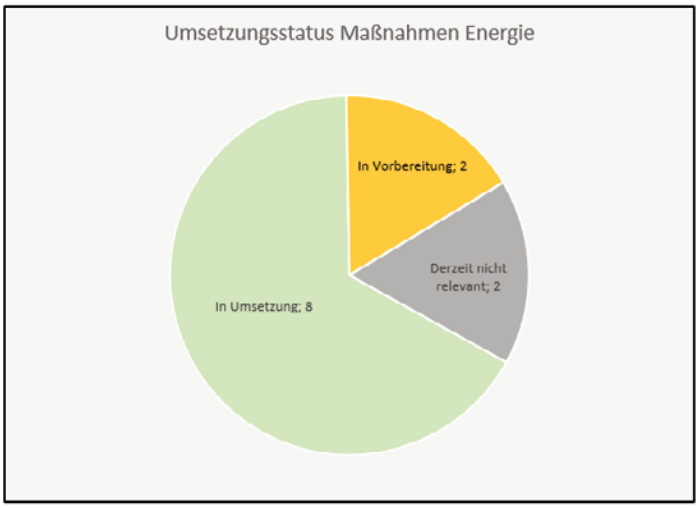


Abbildung 5: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 2 - Energie

Dem Handlungsfeld Energie sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:

Die Maßnahmen im Handlungsfeld Energie wurden auch im vergangenen Jahr im Kernteam bewertet und aktualisiert, um zukünftigen Entwicklungen entsprechend Rechnung tragen zu können.

Im Zusammenhang mit der Maßnahme 2.3 „Integrative Energieraumplanung mittels GIS-basierten Datenbanken“ schreitet der strategische Fernwärmenetzausbau zur weiteren Erhöhung der Anzahl an Anschlüssen an das Netz gut voran. Neben strategisch ausgewählten punktuellen Schwerpunkten im Stadtgebiet gibt es u. a. umfassende Netzausbauinitiativen im Stadtgebiet. In der Zwischenzeit liegt der Produktionsanteil von Fernwärme aus Biomasse bei über 90 %. Für ein flächendeckendes Treibhausgasmonitoring des Gebäudebestandes im gesamten Stadtgebiet wird der STW-HeatExplorer entwickelt. In enger Zusammenarbeit zwischen den STW (Segment Wärme) und der Stadt (Abteilungen: Klima- und Umweltschutz, Vermessung und Geoinformation) wird damit ein verbessertes Emissionsmonitoring für das gesamte Stadtgebiet auf Basis von (zukünftig laufend aktuell gehaltener) AGWR-Daten angestrebt.

Die Maßnahme 2.4 „Energetische Optimierung des städtischen Gebäudeparks“ wurde um die kostenlose Beratungsleistung für „Klagenfurt Wohnen“ im Rahmen des „InvestEU Advisory Hub“ erweitert. Die Stadt Klagenfurt a. Ws. wird damit bei der Dekarbonisierung des kommunalen Wohnungsbestands

und bei der weiteren strategischen Entwicklung von „Klagenfurt Wohnen“ von der EIB (European Investment Bank) unterstützt. Zusammengefasst geht es bei diesem Projekt um die Restrukturierung von Klagenfurt Wohnen mit seinen mehr als 3.000 Sozialwohnungen (Dauer 18 Monate, Beginn April 2026).

Innerhalb der Maßnahme 2.5 „Schrittweise Integration smarter Technologien“ wurde eine umfassende LED-Offensive in Form einer energieeffizienten Straßenbeleuchtungsumrüstung für das gesamte Stadtgebiet im Stadtsenat beschlossen und damit auf Schiene gebracht.

Die Maßnahme 2.9 „Sektorkopplung, Hybridnetze, Power-to-X, Energiezelle“ wurde um ein Tiefengeothermie-Projekt erweitert. Inhalte sind die Auslotung des Potenzials einer möglichen Tiefengeothermie-Anlage durch geologische Grundlagenerhebungen und einer Machbarkeitsstudie als Ergänzung für die zukünftige lokale, nachhaltige und erneuerbare Fernwärmeerzeugung. Die Prüfung von Machbarkeit und Kombination von Fernwärmespeicher und PtH-Anlage (Power to Heat) trägt zur Erhöhung des erneuerbaren Anteils der Fernwärmeaufbringung bei.

Resümee:

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Energie sind in Umsetzung oder in Vorbereitung. Erforderliche Abstimmungen zu den Maßnahmen und deren Anpassung werden unter Berücksichtigung der neuesten Entwicklungen im Kernteam behandelt.

3.3 Handlungsfeld 3: Infrastruktur

Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Infrastruktur** ist um eine Maßnahme gewachsen und ist somit auf **27 Maßnahmen und Projekte** gestiegen.

Umsetzungsstatus	Anzahl
Abgeschlossen	6
In Umsetzung	17
In Vorbereitung	4
Derzeit keine Umsetzung	0
Derzeit nicht relevant	0
Summe	**27**

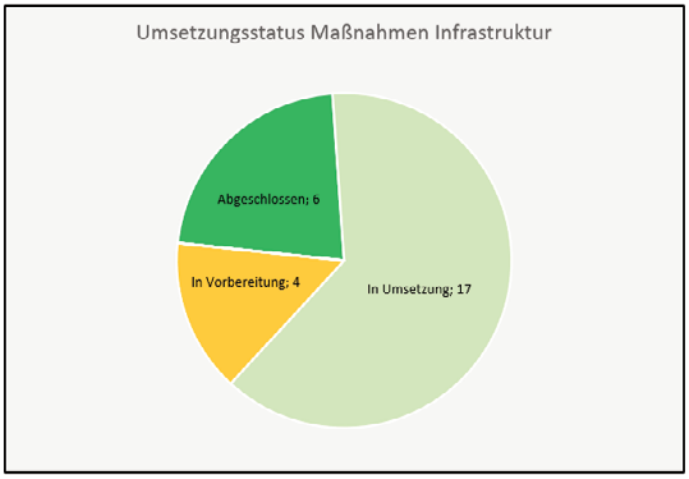


Abbildung 6: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 3 - Infrastruktur

Dem Handlungsfeld Energie sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:

Im Mai 2025 entstand eine zukunftsweisende Partnerschaft mit den Städten Villach, St. Veit an der Glan und Feldkirchen mit der Gründung des Wasserverbandes Kärnten. Damit wird die Trinkwasserversorgung im Zentralraum Kärnten für die Zukunft gesichert. Geplant sind über 135 Kilometer an Transportleitungen, die die Städte und Gemeinden miteinander verbinden (siehe Maßnahme 3.22).

Im Jahr 2026 wurde ein sehr zukunftsweisendes Projekt gestartet: Nachdem bereits jeder zweite Klagenfurter Haushalt Fernwärme nutzt, die zu 90 Prozent aus Biomasse stammt, prüfen die Stadtwerke auf 630 Quadratmetern in Klagenfurt und 22 Umlandgemeinden nun das Potenzial von Tiefengeothermie als langfristige, saubere Energiequelle. Neben den Kärntner Landesgeologen sind auch Spezialisten aus Graz und Leoben in das Projekt eingebunden, das im August und September damit beginnen wird, 320 kleine Messgeräte, sogenannte Seismometer, aufzustellen. Sie messen und zeichnen 30 Tage lang die Bodenschwingungen auf. Erste Messergebnisse werden frühestens 2027 vorliegen. Ausgegangen wird von einer potenziellen Leistung von 15 bis 20 Megawatt, damit könnten mehr als 20.000 Haushalte versorgt werden (siehe Maßnahme 3.20).

Als neue Maßnahme hinzugekommen ist 3.27 „Gründung Bauträger für leistbares Wohnen“, der sich um die Errichtung von bis zu 1.300 leistbaren Wohnungen kümmern soll. Eine weitere wichtige Maßnahme ist 3.18 „Strategische Ausrichtung des Facility Managements der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws.“, welche die Abkehr der Wärmeversorgung mit Heizöl und Gas und damit eine Umrüstung stadteigener Gebäude auf erneuerbare Energie vorsieht.

Resümee:

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Infrastruktur sind in Vorbereitung bzw. in Umsetzung. Einige Maßnahmen ergänzen sich und bauen aufeinander auf. Das wichtige Bindeglied dabei ist die PTI (Plattform Technische Infrastruktur), die zwischen Stadt und Stadtwerke aktiv genutzt wird und als Basis zur Abstimmung der Infrastruktur-Betreiber dient.

3.4 Handlungsfeld 4: Wirtschaft

Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Wirtschaft** bleibt in der Version 7.3 unverändert bei **13 Maßnahmen und Projekte.**

Umsetzungsstatus	Anzahl
Abgeschlossen	3
In Umsetzung	5
In Vorbereitung	1
Derzeit keine Umsetzung	1
Derzeit nicht relevant	3
Summe	**13**

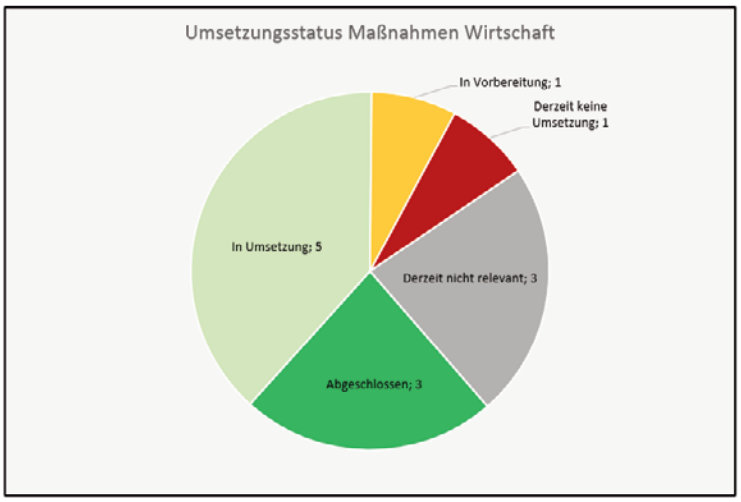


Abbildung 7: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 4 - Wirtschaft

Dem Handlungsfeld Wirtschaft sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:

Die Stabsstelle Wirtschaftsservice erarbeitet in Kooperation mit der Klagenfurt Marketing GmbH und der UZ Immobilienbesitz GmbH eine Wirtschaftsstrategie für den Standort Klagenfurt. Als Portalstadt für die gesamte Region gilt es daran zu arbeiten, eine besondere Willkommenskultur, eine attraktive Innenstadt und eine neue Internationalität zu schaffen. Die signifikante Verbesserung der Erreichbarkeit durch die Koralmbahn und die besonderen Vernetzungspotenziale im Wirtschafts- und Innovationsraum Südösterreich bieten dafür hervorragende Perspektiven. Klagenfurt a. Ws. verfügt über einen großen Bestand an potentiellen Gewerbe- und Industrieflächen, die einen beträchtlichen Anteil der Arbeitsplätze außerhalb des öffentlichen Sektors (Verwaltung, Bildung, Gesundheit, Infrastruktur) bieten. Entsprechend der Zielsetzung, den Zukunftsstandort Klagenfurt mit modernen Betrieben, Start-ups und Gründungen auszubauen, sollen für Gewerbe und Industrie - als wichtige Säule der städtischen Entwicklung - optimale Standortbedingungen geboten werden. Dabei geht es einerseits um kostengünstige und rasche Flächenverfügbarkeit, andererseits um wichtige infrastrukturelle Voraussetzungen (Ver- und Entsorgung, Energie, Breitbandanschlüsse etc.). Die Landeshauptstadt Klagenfurt am

Wörthersee hat sich dazu bekannt, neben anderen Reformschritten, das strategische Immobilienmanagement dahingehend neu auszurichten.

Weiters sollen „Interkommunale Kooperationen“ welche in der heutigen Zeit sehr stark zugenommen haben und in Österreich, beispielsweise im Land Niederösterreich schon sehr erfolgreich angewandt werden, forciert werden. Zukunftsorientierte Lösungen sind im Miteinander leichter gestaltbar, daher erweisen sich Gemeindegrenzen als eher nachrangig. Die Zusammenarbeit unter den Gemeinden bei der Erschließung von zukünftigen Gewerbegebieten soll intensiviert werden. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, die Gemeinden Ebenthal, Poggersdorf und Grafenstein haben auf Grund der geographischen Lage eine hervorragende Ausgangsposition für eine interkommunale Kooperation. Ein entsprechendes Projekt mit den genannten Gemeinden, in Kooperation mit dem Land Kärnten, wurde bereits in Angriff genommen.
Eine weitere wichtige Umsetzung wird in der Maßnahme 4.11 „Wirtschaftsstrategie 2035“ abgebildet. Das Strategiedokument wird vom Wirtschaftsservice gemeinsam mit Klagenfurt Marketing GmbH, der UZ Immobilienbesitz GmbH und verschiedenen Stakeholdern erarbeitet. Damit wird für die Stadt bzw. den Standort Klagenfurt am Wörthersee ein langfristiger Plan erstellt, der darauf abzielt, die wirtschaftliche Entwicklung der Landeshauptstadt zu sichern, fördern und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.
Zur Messung des Ziels der höchstmöglichen Ressourceneffizienz wurde der Indikator „Leerstandsquote in der Innenstadt“ im Rahmen des Forschungsprojekts NutOpIA - Nutzungsoptimierung Innen & Außen wissenschaftlich näher untersucht. In drei Testgebieten - Innere Stadt, Waidmannsdorf und St. Ruprecht - wurde der Leerstand datenbasiert ermittelt und vor Ort auf Plausibilität überprüft. Durch Interviews und Workshops mit Eigentümer- und StakeholderInnen wurden die Ursachen für den Leerstand und Unternutzung von Potentialflächen ergründet. Darauf aufbauend werden für die jeweiligen Situationen passende Maßnahmen und Instrumente zur Wiedernutzung vorgeschlagen. Die Projektergebnisse werden im dazugehörenden Endbericht veröffentlicht.

<u>Resümee:</u>

Die wesentlichsten Maßnahmen im Handlungsfeld Wirtschaft sind in Umsetzung oder in Vorbereitung. Prioritäre Themen im Handlungsfeld sind die Erstellung der Wirtschaftsstrategie 2035 für Klagenfurt am Wörthersee sowie die Interkommunale Kooperation mit den Umlandgemeinden nach niederösterreichischem Vorbild. Ziel ist ein zusammenhängendes Gewerbegebiet im Osten Klagenfurts, das durch Synergien rasche, kostengünstige Flächenverfügbarkeit und optimale Standortbedingungen sichert.

3.5 Handlungsfeld 5: Natur und Lebensraum

Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Natur und Lebensraum** bleibt in der Version 7.3 unverändert bei **30 Maßnahmen und Projekte.**

Umsetzungsstatus	Anzahl
Abgeschlossen	0
In Umsetzung	18
In Vorbereitung	7
Derzeit keine Umsetzung	5
Derzeit nicht relevant	0
Summe	**30**

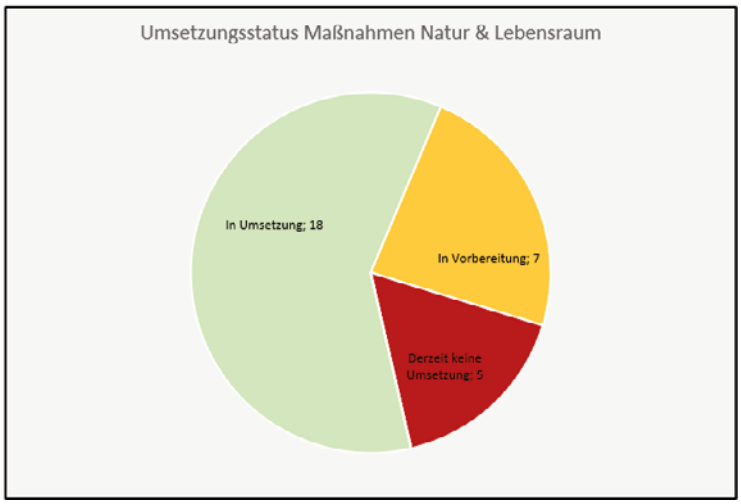


Abbildung 8: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 5 - Natur und Lebensraum

Dem Handlungsfeld Natur und Lebensraum sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:

Eine Vielzahl der Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Natur und Lebensraum sind in Umsetzung oder in Vorbereitung wobei einige Maßnahmen weiterhin aufgrund der aktuellen Budgetsituation ausgesetzt werden müssen und damit auf „Derzeit keine Umsetzung“ gestellt sind.

Bezugnehmend auf die Maßnahmen 5.1 „Durchwegung verbessern“ ist darauf hinzuweisen, dass im Zuge einer nachhaltigen Quartiersentwicklung eine gemeinsam abgestimmte Vorgangsweise zur Verbesserung der Wegenetze im Sinne einer guten Durchlässigkeit in Quartieren anzustreben ist. Die Maßnahme 5.6 „Erhaltung Seegrundstücke“ konnte vom Status „Derzeit keine Umsetzung“ auf „In Vorbereitung“ gestellt werden. Dabei ist festzuhalten, dass die Grundstücksbereinigung der Wörthersee-Uferzonen fachlich vorbereitet, jedoch noch nicht umgesetzt ist. Städtische Seegrundstücke sollen auf keinen Fall zur Budgetsanierung verkauft werden (Kein Verkauf von Ostbuchtgrundstücken). Die Maßnahme 5.23 „Wasserabflüsse“ konnte auf „In Umsetzung“ gebracht werden. Im öffentlichen Raum werden im Zuge von Sanierungsprojekten vermehrt unterirdische Retentionsräume geschaffen, die gleichzeitig als Wasserdargebot für Baumpflanzungen fungieren.

Als eine wesentliche Maßnahme im Handlungsfeld konnte das Projekt 2.25 „Kläranlage neu“ mit starker Schnittstelle zum Handlungsfeld Infrastruktur ebenfalls in Umsetzung gebracht werden.

Resümee:

Viele der in diesem Handlungsfeld gelisteten Maßnahmen können nur umgesetzt werden, wenn qualifiziertes Personal bzw. Finanzmittel für die Beauftragung von qualifiziertem Personal bereitgestellt werden. Aus diesem Grund bleiben weitere wesentliche Maßnahmen, wie die Erhöhung des Wasseranteils in der Stadt, die Sicherung des Karawankentrinkwassers, Grundwassermanagement oder der Einbezug der Agrarwirtschaft weiterhin auf Rot.

3.6 Handlungsfeld 6: Stadtentwicklung

Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Stadtentwicklung** ändert sich in der Version 7.3 von 14 auf **15 Maßnahmen und Projekte**.

Umsetzungsstatus	Anzahl
Abgeschlossen	0
In Umsetzung	11
In Vorbereitung	3
Derzeit keine Umsetzung	0
Derzeit nicht relevant	1
Summe	**15**

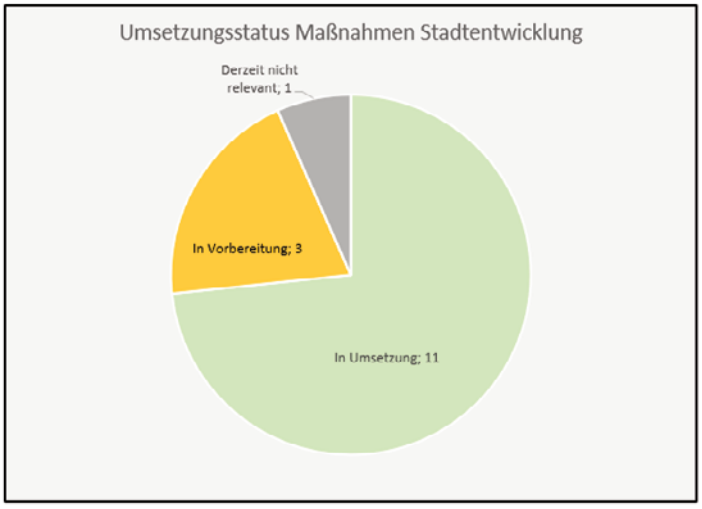


Abbildung 9: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 6 - Stadtentwicklung

Dem Handlungsfeld Stadtentwicklung sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:

Die wesentliche Rolle im Handlungsfeld Stadtentwicklung nimmt weiterhin die Erarbeitung und Finalisierung des neuen Stadtentwicklungskonzeptes STEK 2025+ ein, welches die Weichen für die räumliche Entwicklung der Stadt Klagenfurt a. Ws. bis zum Jahr 2035 stellen soll. Der Entwicklungsprozess läuft seit Ende 2022 und der finale Beschluss vom Gemeinderat ist für Herbst 2026 vorgesehen.

Im Hinblick auf die strategischen Aktivitäten der Stadt im Zusammenhang mit Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen im Rahmen von künftigen Wohnbauprojekten ist zu erwähnen, dass bis zur Mitte des Jahres 2026 vier städtebaulichen Verträge mit relevanten Wohnbauträgern abgeschlossen wurden. Städtebauliche Vorgaben wurden für folgende Projekte vereinbart: „Kohldorfer Straße III – Seenah Wohnen BST 3“, abgeschlossen zwischen der Landeshauptstadt und der KDS 9 Errichtungs GmbH sowie für das Projekt „Ringquartier“ (Neuer Projekttitel „AvantGardens“), abgeschlossen zwischen der Landeshauptstadt und Kollitsch & Wohnwelt Bauträger GmbH und der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten. Ebenso abgeschlossene städtebauliche Verträge liegen für die Projekte „Wohnquartier an der Glan“ und „Städtische Bebauung ÖSW Auergasse / Mießtaler Straße“ vor. Die wesentlichen Inhalte sind Mobilität, Parkraum und Verkehr, Klima und Umweltschutz sowie Städtebau, Grünraum und soziale Nachhaltigkeit.

Im Zuge der Überarbeitungen für den Monitoringbericht wurde die Maßnahme 6.3 „Erstellung eines Fachkonzeptes zur Entwicklung smarter öffentlicher Räume und Erweiterung ÖPNV-Infrastruktur (S-Bahn Haltestelle Glan / Pischeldorfer Straße)“ auf Grau gestellt, diese ist aktuell nicht mehr relevant.

Mit der Maßnahmen 6.15 „Novelle Bebauungsplanverordnung – Grünflächenzahl“ wurde eine wesentliche Maßnahme neu im Handlungsfeld aufgenommen. Diese Maßnahme ist von hoher Relevanz und wurde auf „In Umsetzung“ gestellt. Durch die Einführung der Grünflächenzahl wird eine Verbesserung der Ausstattung mit Grünflächen und eine Verringerung von Versiegelungen angestrebt. Die Erarbeitung eines Entwurfs unter Einbindung aller Stakeholder findet im Rahmen des Projektes SPADES statt.

Resümee:

Im Handlungsfeld Stadtentwicklung sind die Maßnahmen in Vorbereitung oder in Umsetzung. Eine wichtige Rolle spielen die Smart City Zielgebiete. Die Umsetzung erfolgt auf Basis von Smart City Kriterien. Städtebauliche Verträge werden verstärkt angewendet, um in den Smart City Zielgebieten und anderen relevanten Vorhaben im öffentlichen Raum nachhaltige Lösungen zur Wahrung und Verbesserung der Lebensqualität zu sichern. In der Entwicklung neuer Quartiere wird verstärkt Wert auf die Erhaltung möglichst großer Flächenanteile mit natürlichem Bodenaufbau gelegt, um stadtklimatische Optimierungen erzielen zu können. Zusätzlich werden verstärk städtische Hebel, wie die Bebauungsplanverordnung mit der Novellierung der Grünflächenzahl eingesetzt, um die Lebensqualität zu erhöhen.

3.7 Handlungsfeld 7: Governance

Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Governance** bleibt in der Version 7.3 unverändert bei **23 Maßnahmen und Projekte.**

Umsetzungsstatus	Anzahl
Abgeschlossen	5
In Umsetzung	15
In Vorbereitung	2
Derzeit keine Umsetzung	1
Derzeit nicht relevant	0
Summe	**23**

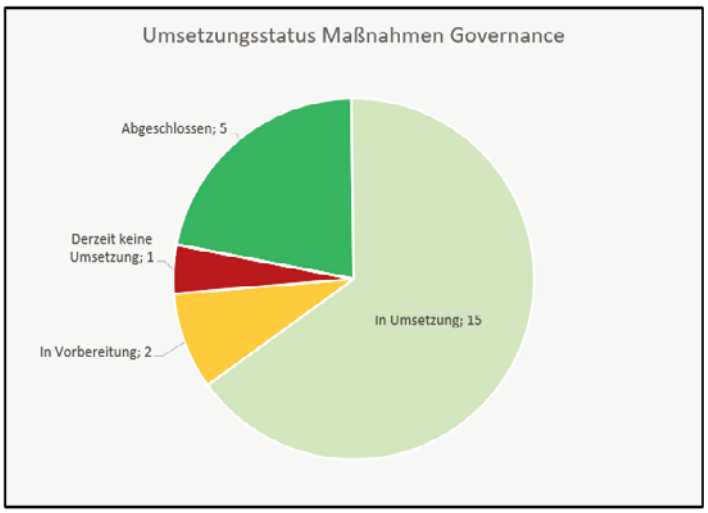


Abbildung 10: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 7 - Governance

Dem Handlungsfeld Governance sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:

Der Umsetzungsstatus wurde bei zwei Maßnahmen geändert: Maßnahme 7.2 „One-Stop-Shop für BürgerInnen“ wurde mittlerweile umgesetzt, da auch im Amtshaus am Domplatz eine Servicestelle des Bürgerservice geschaffen wurde und somit eine weitere Servicestelle für die BürgerInnen vorhanden ist. Die Maßnahme 7.5 „Optimierte Prozesse in der Verwaltung“ befindet sich nunmehr „In Umsetzung“ (und ist somit nicht länger „Abgeschlossen“), da eine Prozessoptimierung eine stetige, andauernde Aufgabe ist. Die Beschreibung zu dieser Maßnahme wurde dahingehend angepasst, dass optimierte Prozesse nicht ausschließlich durch die Einführung eines digitalen Aktes, sondern auch durch die Einführung von „digitalen Lösungen“ erfolgen kann.

Die Maßnahme 7.23 „Klimaschutzverträge“ beinhaltet den Abschluss von Kooperationspartnerschaften (via Klimaschutzverträge) der Landeshauptstadt Klagenfurt a. Ws. mit privaten Partnern, um gemeinsam Klimaschutzmaßnahmen zum Nutzen beider Kooperationspartner zu fördern und umzusetzen. Bis zum Ende des Jahres 2025 konnten seit dem Jahr 2023 bereits 33 Klimaschutzverträge abgeschlossen werden. Damit wurden im Jahr 2025 konkret 21 Klimaschutzverträge zum Abschluss gebracht.

Resümee:

Im Handlungsfeld Governance befindet sich der überwiegende Anteil der Maßnahmen in Umsetzung. Konkret sind 20 der 23 Maßnahmen in Umsetzung oder abgeschlossen. Strukturelle Änderungen im Zuge der bereits häufig diskutierten, jedoch bis dato ausstehenden Aufgaben- und Strukturreform könnten den Umsetzungsgrad weiter erhöhen bzw. den Prozess der sich aktuell in Umsetzung befindlichen Maßnahmen erheblich erleichtern.

3.8 Handlungsfeld 8: Digitalisierung

Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Digitalisierung** ändert sich von 44 in der Version 7.2 auf **45 Maßnahmen und Projekte** in der Version 7.3.

Umsetzungsstatus	Anzahl
Abgeschlossen	26
In Umsetzung	11
In Vorbereitung	6
Derzeit keine Umsetzung	2
Derzeit nicht relevant	0
Summe	**45**

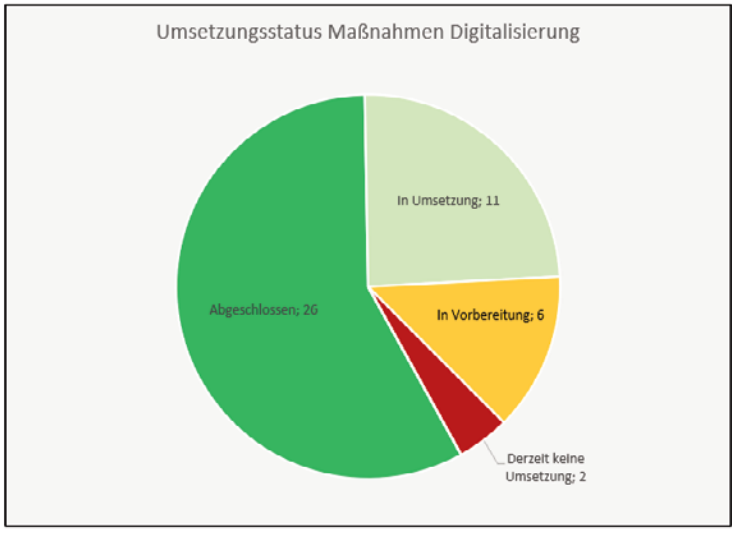


Abbildung 11: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 8 - Digitalisierung

Dem Handlungsfeld Digitalisierung sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:

Eine Vielzahl der Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Digitalisierung sind abgeschlossen oder befinden sich in Umsetzung. Die Maßnahme 8.2 „Digitale Agenda / KI-Agenda“ konnte vom Status „In Vorbereitung“ auf „In Umsetzung“ gebracht werden. Die Maßnahmen 8.4 „Fit4Internet“, 8.34 „GIP4Radrouting“, 8.41 „Amaze 2.0 - FFG-Förderprojekt“ und 8.44 „Simulationsanalysen Digitaler Zwilling: Sonneneinstrahlung - Schattenwurf - Gefühle Temperaturen - Wind“ wurden abgeschlossen.

Als neue Maßnahme ist im Handlungsfeld 8.45 „Digital Sky“ hinzugekommen. Dabei handelt es sich um ein Pilot- und Innovationsprojekt, das vom Bundesministerium für Finanzen initiiert und in Klagenfurt a. Ws. in Form von 2 Test-Standorten ausgerollt wurde. Im Projekt „Digital Sky“ werden selbstfliegende Drohnen (ohne Drohnenpilot vor Ort) für diverse Datenbeschaffungsaufgaben (Vermessung, Infrastrukturdokumentation, Schadensereignisse, etc.) eingesetzt, die über eine Buchungsplattform gebucht werden können. Aktuell (Stand August 2026) können diese Drohnen mit einem Befliegungsradius von jeweils einem Kilometer um die beiden Standorte Kläranlage Klagenfurt und Gewerbepark Viktring betrieben werden. Das Pilotprojekt wurde am 30.09.2026 abgeschlossen.

Resümee:

Der Großteil der wesentlichsten Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Digitalisierung sind in Vorbereitung, in Umsetzung oder bereits abgeschlossen. Um das Fortschreiten der Digitalisierung weiter erfolgreich umsetzten zu können, ist es sinnvoll, dieses vielseitige Thema organisatorisch weiterhin breiter aufzustellen und ein prinzipielles Grundverständnis im gesamten Unternehmen (Politik, alle Abteilungen und Bereiche, MitarbeiterInnen) zu schaffen.

3.9 Handlungsfeld 9: Generationen

Die Anzahl der Maßnahmen und Projekte im **Handlungsfeld Generationen** ändert sich in der Version 7.3 auf **35 Maßnahmen und Projekte.**

Umsetzungsstatus	Anzahl
Abgeschlossen	4
In Umsetzung	14
In Vorbereitung	10
Derzeit keine Umsetzung	7
Derzeit nicht relevant	0
Summe	**35**

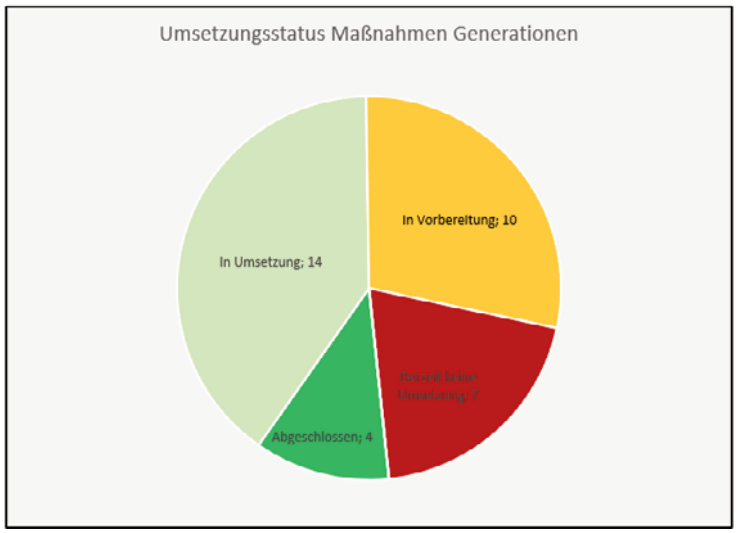


Abbildung 12: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 9 - Generationen

Dem Handlungsfeld Generationen sind folgende SDG´s der Vereinten Nationen zugeordnet:

Im Handlungsfeld 9 Generationen werden vorwiegend die junge und die langlebige Stadt bzw. Generation adressiert, wobei die Weiterentwicklung zukunftsfähiger Räume für alle Generationen in den Vordergrund gestellt werden soll.

Die im Rahmen des Monitoringprozesses aktualisierten Maßnahmen beziehen sich insbesondere auf die Themen Gesundheitsförderung und Prävention, Zugänglichkeit von Versorgung mit umweltmedizinischen Aspekten sowie kindlichen und familienorientierten Schutz. Bezug wurde auch auf die Versorgung von suchterkrankten Menschen und der steigenden Zahl an Wohnungslosigkeit genommen. Die Maßnahme 9.2 „(Mobile) Erwachsenensozialarbeit ausbauen“ wurde um den Punkt „Erwachsenenspezifische Streetwork“ erweitert. Die mobile Sozialarbeit sieht vor, dass sich Mitarbeitende direkt an obdachlose und straßenseitig lebende Personen wenden, insbesondere in Parks und an öffentlichen Plätzen. Eine stadtteilbezogene Bedarfs- und Prioritätenanalyse wurde in die Maßnahme 9.13 „Gesunde Lebensweisen forcieren“ eingegliedert. Kerninhalte sind die Erfassung der Zugänglichkeit zu Gesundheitsdiensten, Bewegungsangeboten sowie der Informations- und Partizipationsbedürfnisse der Generationen. Innerhalb der Maßnahme 9.15 „Delogierungsprävention ausbauen“ soll zukünftig ein weiterer Schwerpunkt auf Suchterkrankungen gelegt werden. Damit kann verhindert werden, dass solche Erkrankungsformen nicht zu Ausschlussgründen aus der Gesellschaft etc. führen. Ziel dabei sind

Umsetzungen von Housing-First-Modellen bzw. betreuten Wohnformen. Die Maßnahme 9.17 „Niedrigschwellige psychosoziale Betreuung und Zugang zur psychiatrischen Versorgung für erwachsene Menschen mit psychischen Störungen“ wurde um die Ermöglichung eines niederschwelligen Zugangs zur psychiatrischen Versorgung, auch für nicht versicherte und wohnungslose Menschen, ergänzt.

Die vormaligen Maßnahmen 9.24 „Angebote der offenen Jugendarbeit in jedem Stadtteil“ und 9.33 „Lernunterstützung für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche“ wurden aus Gründen der Redundanz entfernt und dessen Inhalte in der aktuellen Maßnahme 9.24 „Angebote und hinausreichende offene Jugendarbeit in jedem Stadtteil“ zusammengeführt.
Als neue Maßnahmen sind im Handlungsfeld 9.32 „Ambulante Unterstützungssysteme in Familien stärken“, 9.33 „Suchthilfe“, 9.34 „Lärmschutz für Anrainerinnen und Anrainer“ und 9.35 „Seniorenbüro“ hinzugekommen.

Die Gestaltung des sogenannten Sozialraumes, in dem sich die junge und ältere Generation bewegt, lebt und ihre Freizeit verbringt, wird in Zukunft eine größere Rolle spielen, um die Lebensqualität für alle Generationen auf einem entsprechenden Niveau zu halten, damit die Stadt auch weiterhin als lebenswert empfunden werden kann. Das Bundesprojekt "Community Nursing" mit kostenfreiem Serviceangebot für ältere Menschen und betreuende Angehörige wurde in die Pflegenahversorgung (PNV) eingegliedert, um eine bessere Versorgung sicherzustellen (Maßnahmen 9.5 und 9.6).

Resümee:

Der Großteil der Maßnahmen im Handlungsfeld Generationen befindet sich in Umsetzung oder in Vorbereitung. Alle Maßnahmen und Projekte dienen dazu, die Stadt für ihre BürgerInnen lebenswert zu gestalten, eine Abwanderung der jungen Bevölkerung zu vermeiden und die Lebenssituation der älteren Bevölkerung positiv zu gestalten. Dieser Umstand wird von der aktuellen Bevölkerungsstatistik der Landeshauptstadt Klagenfurt deutlich zum Ausdruck gebracht, in der ersichtlich ist, dass mehr als 50 % der Bevölkerung über 50 Jahre alt ist. Der Abbau von Personalressourcen im Jugendforum Mozarthof fördert die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten keineswegs. Um die Vorhaben noch konsequenter umsetzen zu können, wäre der Zugriff auf weitere personelle Ressourcen hilfreich, wobei hier klar zu sagen ist, dass in erster Linie eine Nachbesetzung der verlorenen Personalressourcen an oberster Stelle stehen sollte.

4 Indikatoren

Zur Messung des Fortschritts im Hinblick auf die Erreichung der einzelnen Ziele in den Handlungsfeldern der Smart City Klimastrategie wurden in den vergangenen zwei Jahren Indikatoren basierend auf den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen erarbeitet. Die Indikatoren wurden erstmalig in der Version 7.0 der Smart City Klimastrategie aufgenommen, in Abhängigkeit der verfügbaren Datenlage quantifiziert und - wo möglich - mit verfügbaren Daten hinterlegt. Damit wird der Fortschritt der Maßnahmenumsetzungen messbar und es können Vergleichbarkeiten hergestellt werden.

In der aktuellen Version 7.3 konnten bereits weitere Datenlücken geschlossen und die ursprünglichen Pilotindikatoren deutlich erweitert werden. Diese bilden Entwicklungen und Trends in den einzelnen Handlungsfeldern ab und bieten Einblicke in die nachhaltige Entwicklung der Stadt. Auf den folgenden Seiten wird eine Auswahl an repräsentativen Indikatoren mit guter Datenverfügbarkeit vorgestellt.

Handlungsfeld 1 – Mobilität: THG-Emissionen

Ein zentrales Ziel im Handlungsfeld Mobilität ist die Reduktion verkehrsbedingter Emissionen. Die Abbildung 13 zeigt die CO_2-Emissionen im Klagenfurter Stadtgebiet, beginnend beim Jahr 2010 mit einer Prognose bis zum Jahr 2030. Auf Basis des Verkehrsmodells sind die berechneten Emissionen in Bezug auf die zurückgelegten Kilometer pro Jahr für die Antriebsformen Kraftrad, PKW, Stadtbus sowie leichte (LNF) und schwere Nutzfahrzeuge (SNF) dargestellt.

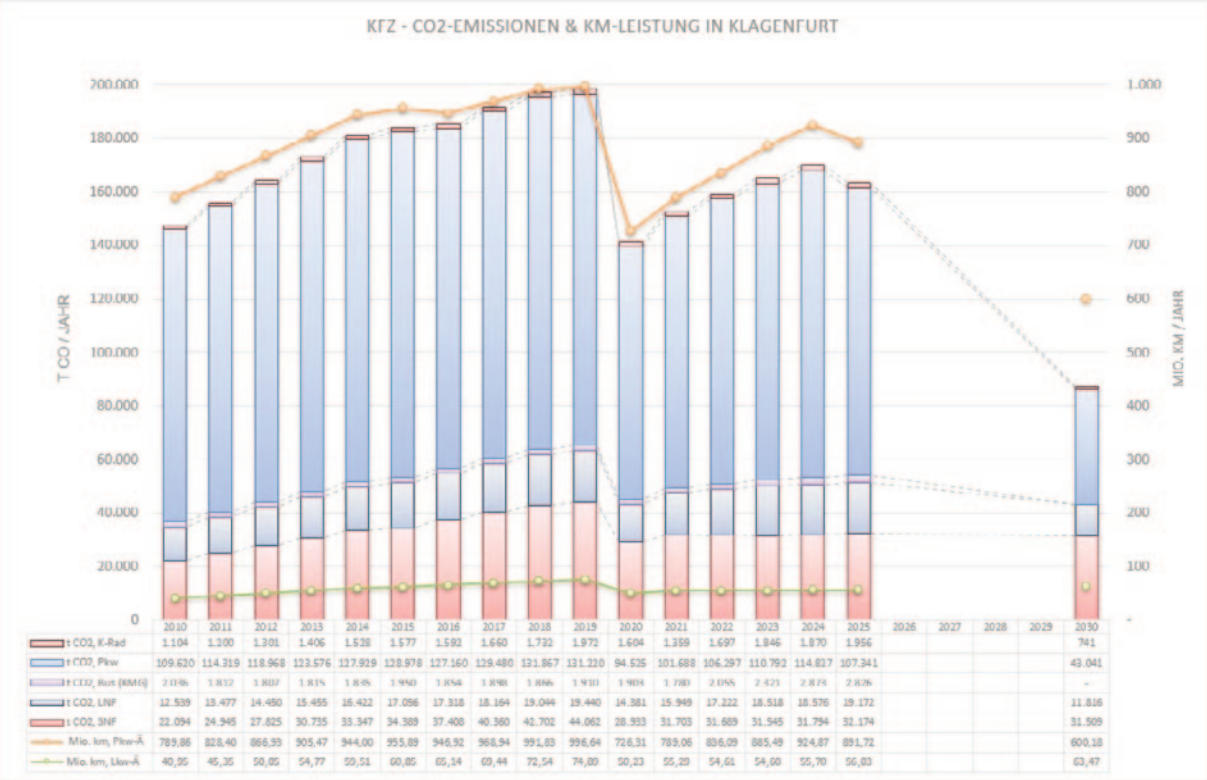


Abbildung 13: Treibhausgas-Emissionen Mobilitätssektor

Handlungsfeld 1 – Mobilität: Modal Split

Ein zentrales Ziel im Handlungsfeld Mobilität ist die Verlagerung des Modal Splits in Richtung Umweltverbund. Beim Modal Split handelt es sich um die Verteilung der gesamten Antriebsarten im Stadtgebiet, wobei der Umweltverbund den Anteil an umwelt- und klimaverträglichen Fortbewegungsarten (Fuß, Rad und ÖV) umfasst. Die Abbildung 14 zeigt den Modalsplit für das Jahr 2024 aller Wege mit Stadtbezug in Prozent, sprich Binnenwege sowie Quell- und Zielverkehr (Ein- und Auspendlerinnen). Damit kann die erzielte Verschiebung in Richtung Umweltverbund mit 49 % verdeutlicht werden, während dieser Anteil im Jahr 2022 noch bei 32 % lag. Ziel ist die Anhebung im Binnenverkehr auf 55 % bis 2030 und auf 70 % bis 2040. Im stadtgrenzenüberschreitenden Verkehr auf 40 % bis 2030 und auf 60 % bis 2040.

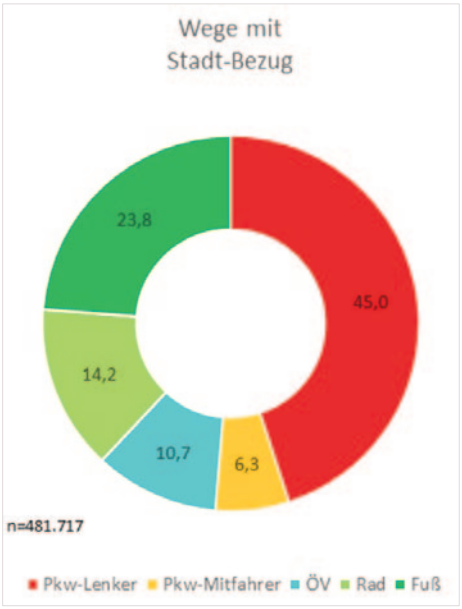


Abbildung 14: Modal Split

Handlungsfeld 1 – Mobilität: Personenkilometer ÖPNV

Für die Verschiebung des Modal Splits zugunsten des Umweltverbunds ist die Erhöhung der mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegten Personenkilometer maßgebend. Die Personenkilometer geben Auskunft über die Leistung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und errechnen sich aus der Anzahl der Fahrgäste multipliziert mit deren zurückgelegten Fahrstrecken. In der Abbildung 15 werden die Personenkilometer der Klagenfurt Mobil GmbH (KMG) ab dem Jahr 2019 inkl. einer Prognose für das Jahr 2026 veranschaulicht. Der Einbruch der Fahrgastzahlen im Jahr 2020 ist auf die Covid-Pandemie zurückzuführen, während in den nachfolgenden Jahren ein konstanter Anstieg deutlich erkennbar ist. Auf Basis der Prognose bis zum Jahresende ist im Diagramm auch die annähernde Verdoppelung der zurückgelegten Personenkilometer seit 2019 ersichtlich. Bis zum Jahr 2030 soll der Wert von 2022 auf 40 Millionen Kilometer verdoppelt werden, langfristig wird eine Verdreifachung angestrebt.

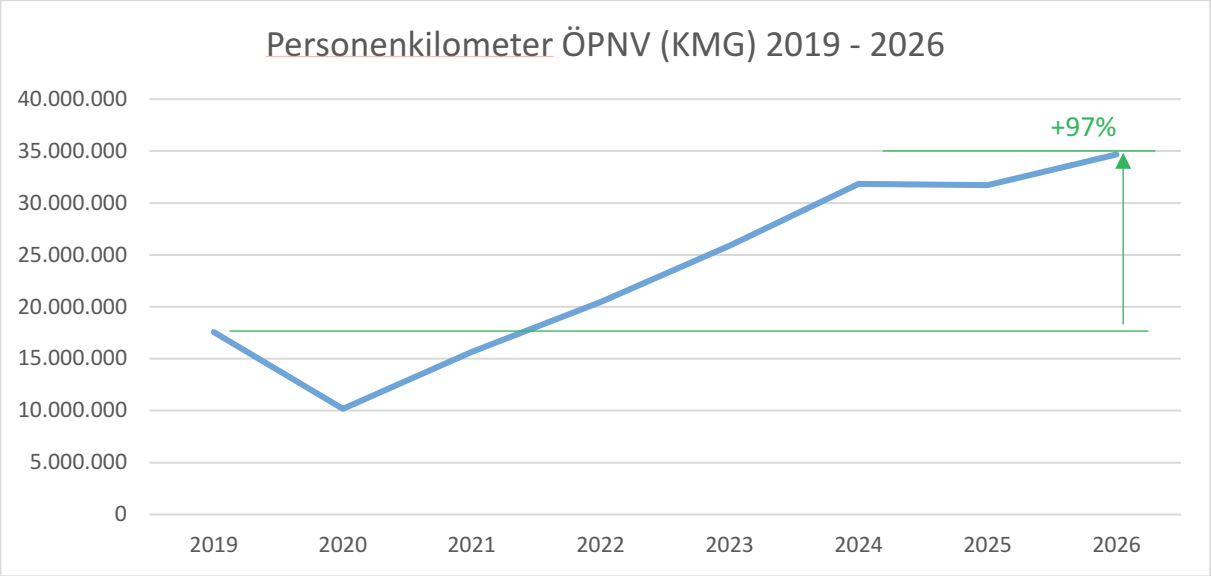


Abbildung 15: Personenkilometer ÖPNV inkl. Prognose 2026 (KMG)

Handlungsfeld 1 – Mobilität: PM_{10}

Die als Feinstaub (PM_{10}) bezeichnete Staubfraktion besteht aus Schwebstoffen mit einem aerodynamischen Durchmesser von unter 10 µm. Die Abbildung 16 veranschaulicht einen kontinuierlichen Rückgang der PM_{10}-Belastung (JMW - Jahresmittelwert) im Klagenfurter Stadtgebiet mit Daten ab dem Jahr 2003, was u.a. auf die Reduktion von Hausbrand und die Fernwärmeausbau-Offensive zurückzuführen ist.

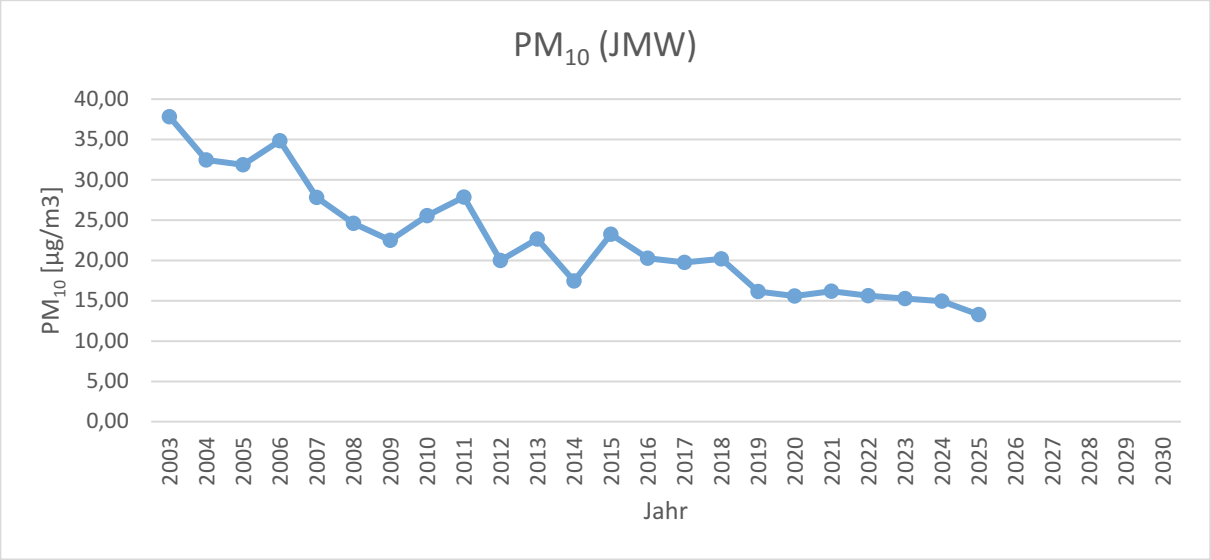


Abbildung 16: Feinstaub PM_{10}

Handlungsfeld 1 – Mobilität: NO_2

Der Luftschadstoff Stickstoffdioxid (NO_2) entsteht bei der Verbrennung von fossilen Brenn- oder Treibstoffen wie Gas, Kohle und Öl und ist daher auch Bestandteil der Abgase von Kraftfahrzeugen. Die Abbildung 17 bildet den sinkenden Trend ab dem Jahr 2003 ab (JMW – Jahresmittelwert).

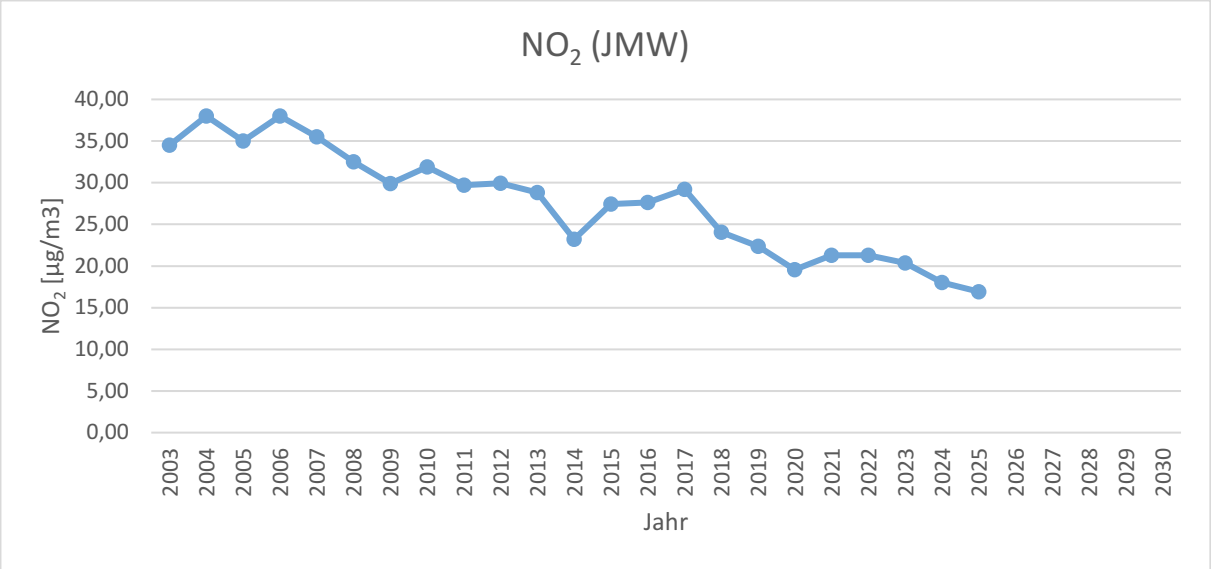


Abbildung 17: Stickstoffdioxid NO_2

Handlungsfeld 1 – Mobilität: Unfälle mit Personenschäden und Verkehrstoten

Um die Erhöhung der Verkehrssicherheit messbar zu machen, werden die jeweilige Anzahl der Unfälle mit Personenschäden und mit Verkehrstoten herangezogen. In der Abbildung 18 ist der stetig steigende KFZ-Bestand in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ab dem Jahr 2012 veranschaulicht.

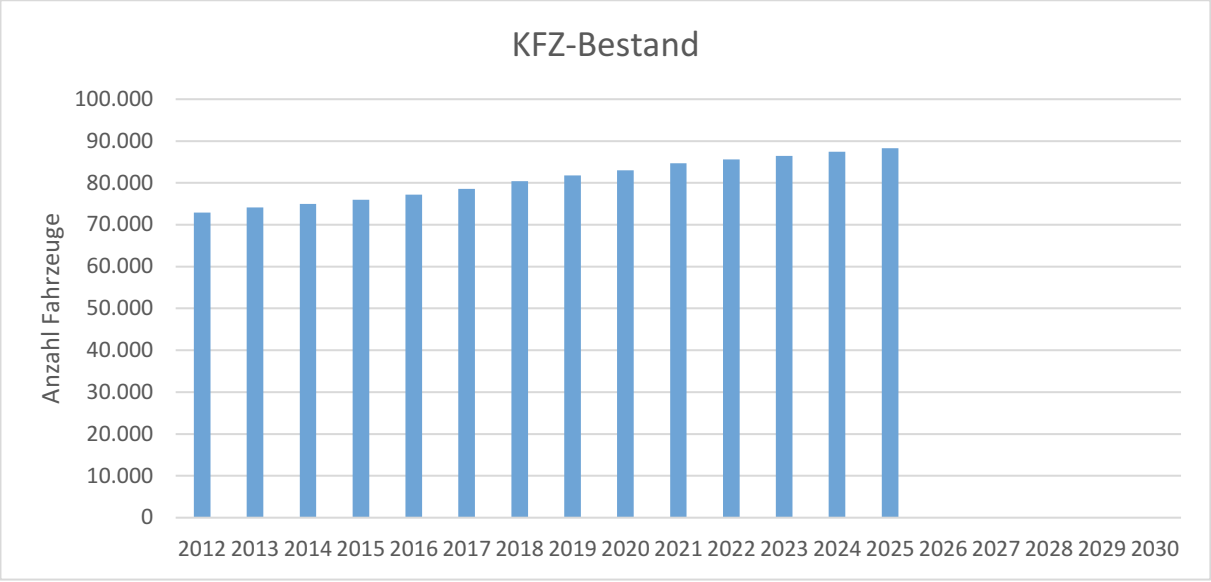


Abbildung 18: KFZ-Bestand

Die Abbildung 19 zeigt die Unfälle mit Personenschäden und die Anzahl an Verkehrstoten im Straßenverkehr. Bezugnehmend auf die Unfälle mit Personenschäden ist trotz anwachsendem KFZ-Bestand ein tendenziell sinkender Trend erkennbar.

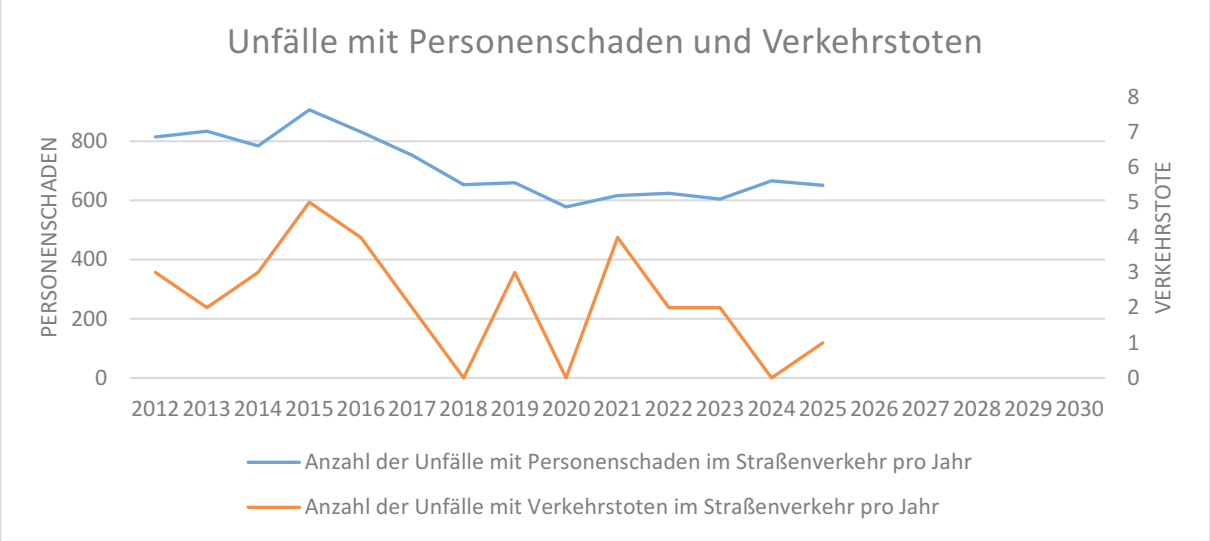


Abbildung 19: Unfälle mit Personenschaden und Verkehrstoten

Handlungsfeld 2 – Energie: Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet

Um die Versorgung mittels erneuerbarer Energie im Klagenfurter Stadtgebiet voranzutreiben, wird der Ausbau von Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von lokalem Grünstrom forciert. Das klare Ziel sind die stetige Erhöhung der Anzahl an errichteten Photovoltaikanlagen und damit direkt verbunden die in der Abbildung 20 ersichtliche Steigerung der installierten Leistung in den Netzgebieten der Energie Klagenfurt GmbH (EKG) und der Kärnten Netz GmbH (KNG) am Beispiel der vergangenen vier Jahre.

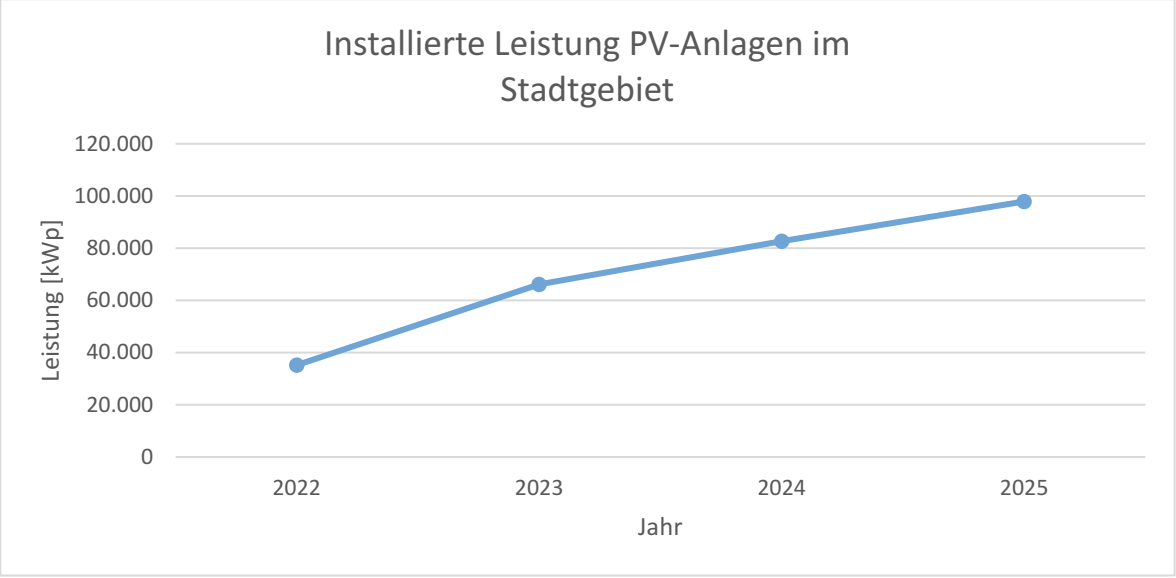


Abbildung 20: Installierte Leistung Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet

Bis zum Ende des Jahres 2025 waren im Klagenfurter Stadtgebiet rund 4.600 Photovoltaikanlagen installiert. Die Abbildung 21 verdeutlicht die mit diesen Anlagen erzeugte Menge an Strom innerhalb der

letzten drei Jahre, den jährlichen Ertragszuwachs aufgrund von Neuinstallationen und die damit einhergehenden CO_2-Einsparungen.

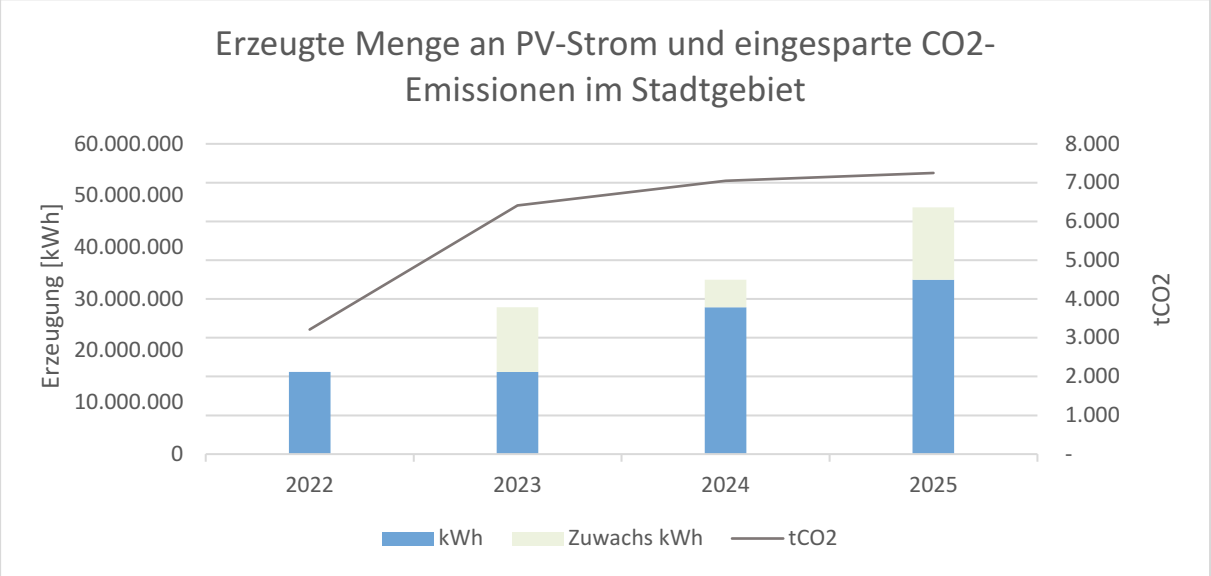


Abbildung 21: Erzeugte Menge an PV-Strom und eingesparte CO_2-Emissionen im Stadtgebiet

Handlungsfeld 3 – Infrastruktur: SAIDI - System Average Interruption Duration Index

Dieser Indikator ist die wichtigste Kenngröße für die Zuverlässigkeit von Energienetzen und bildet die durchschnittliche Ausfallsdauer der Stromversorgung aufgrund ungeplanter Stromausfälle in Minuten pro KundIn und Jahr ab. Der publizierte Mittelwert der E-Control Austria liegt bei 23 Minuten. Die Abbildung 22 zeigt den SAIDI ab dem Jahr 2019.

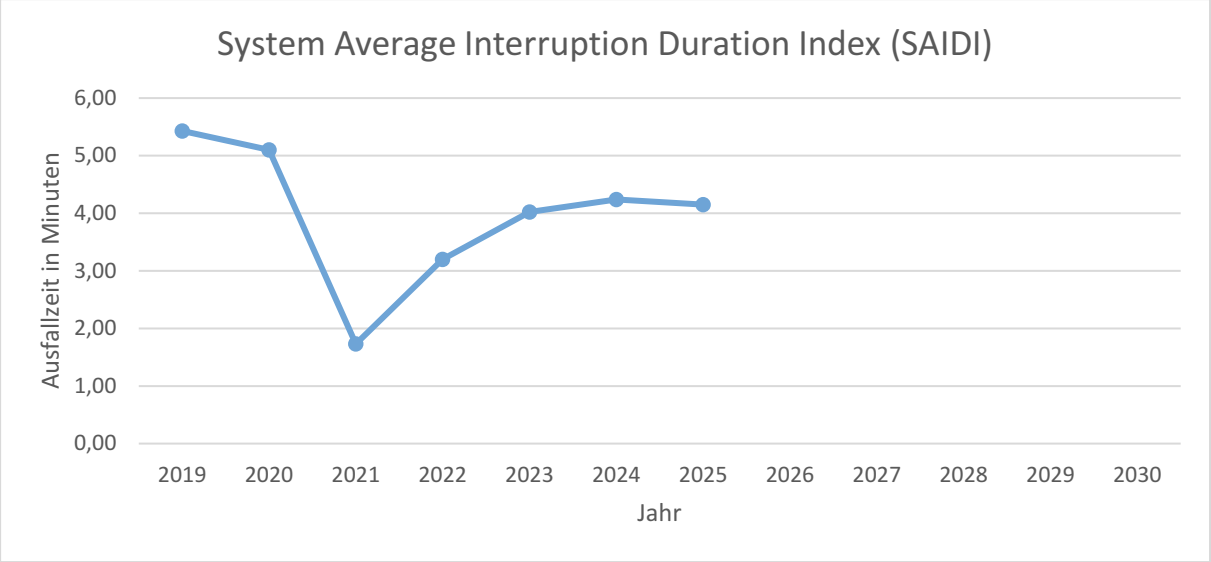


Abbildung 22: SAIDI - System Average Interruption Duration Index

Handlungsfeld 5 – Natur und Lebensraum: Flächenversiegelung und Grünvolumenzahl

Der „Digitalen Zwilling“ der Stadt Klagenfurt a. Ws. umfasst neben zahlreichen anderen Anwendungsmöglichkeiten die Applikation „Land- und Bodennutzung“. Dabei wurde ein Grundstücksindex entwickelt, der pro Grundstück (ein oder mehrere Grundstücke in einem einheitlichen Eigentumsverhältnis) die Gesamtfläche der Grundstücke mit den verschiedenen Bodennutzungskategorien in Prozent der Gesamtfläche abbildet. Damit lässt sich der Versiegelungsgrad für jedes einzelne Grundstück und in weiterer Folge für das gesamte Stadtgebiet darstellen. Als versiegelte Oberflächen sind Straßen, gepflasterte Flächen, befestigte Wege und Gebäude definiert. In der Abbildung 23 wird der Anteil der versiegelten Flächen an der Gesamtfläche des Stadtgebietes in Prozent für die Jahre 2021, 2023 und 2025 dargestellt.

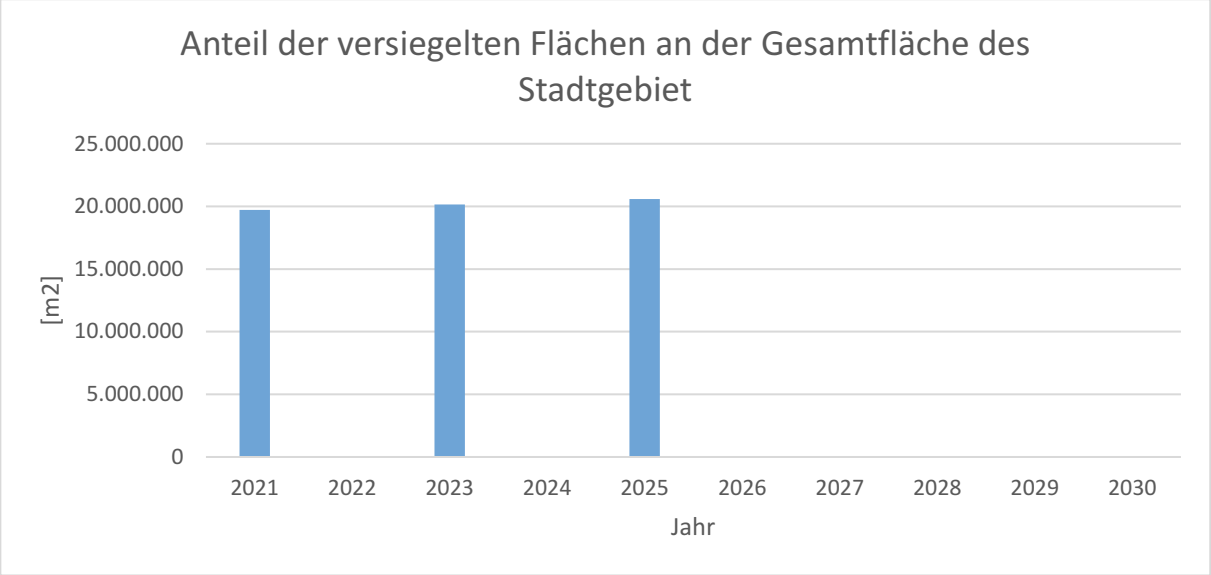


Abbildung 23: Anteil versiegelte Flächen an Gesamtfläche des Stadtgebietes

Darüber hinaus kann das Grünraumvolumen (3D-Volumen von Bäumen, Sträuchern, Ackerflächen und Wiesen) und damit die Grünvolumenzahl als Verhältniszahl des am Grundstück insgesamt vorhandenen Grünraumvolumens [m³] zur Fläche des Grundstücks [m²] veranschaulicht werden. Einfach ausgedrückt stellt die Grünvolumenzahl das auf das gesamte Grundstück aufgeteilte Grünraumvolumen in fiktiver Höhe (Meter) dar und macht damit Grundstücke bezüglich ihres Grünraumvolumens vergleichbar. Die Abbildung 24 zeigt Grünvolumenzahlen [m³/m²] für die Jahre 2021, 2023 und 2025 des gesamten Stadtgebietes.

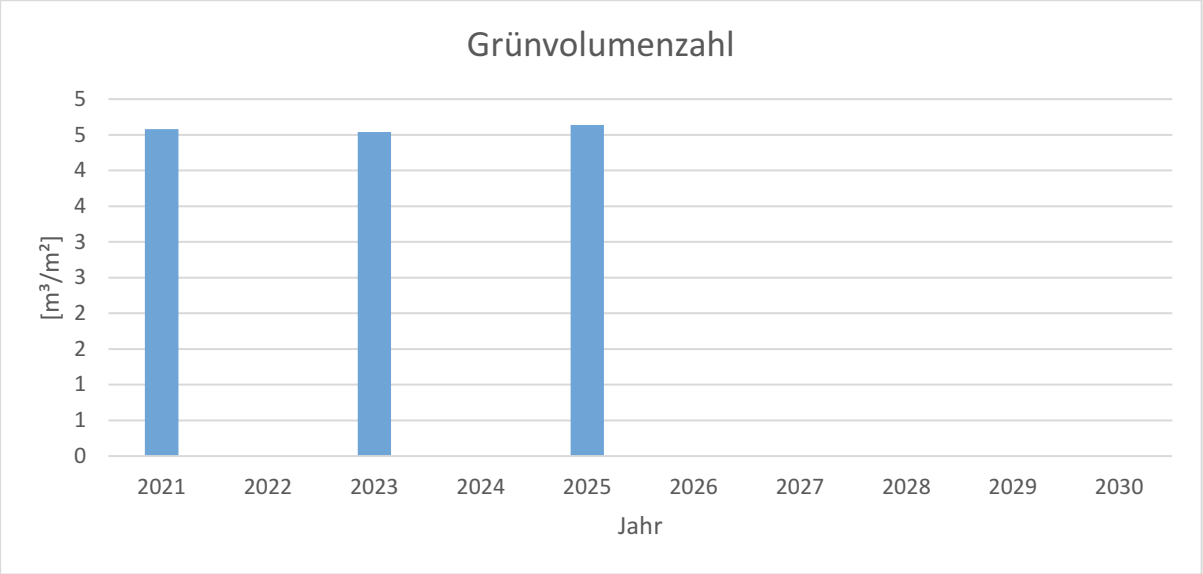


Abbildung 24: Grünvolumenzahl

Handlungsfeld 5 – Natur und Lebensraum: Nitratkonzentration im Trinkwasser

Zur Darstellung der Trinkwasserqualität dient die durchschnittliche Nitratkonzentration im Trinkwasser in mg/l als Indikator. Basis ist der Mittelwert aller Brunnenanlagen mit Messungen pro Jahr. Der gesetzliche Grenzwert liegt bei 50 mg/l, die Abbildung 25 veranschaulicht die Situation ab dem Jahr 2005 in Klagenfurt a. Ws.

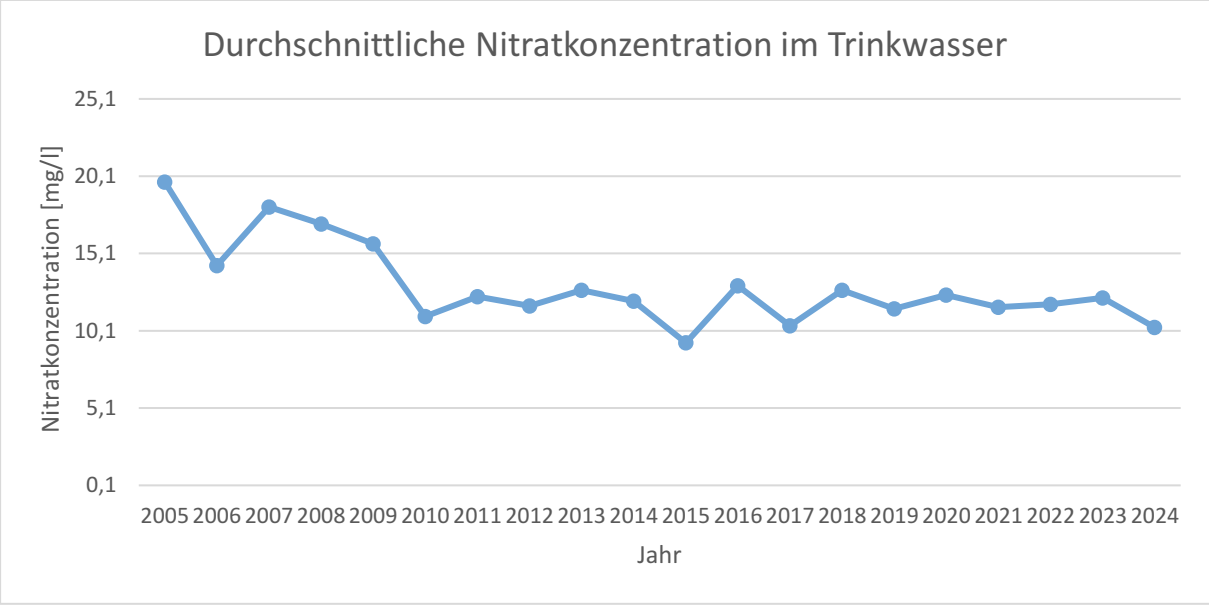


Abbildung 25: Nitratkonzentration im Trinkwasser

Handlungsfeld 6 – Stadtentwicklung: Städtebauliche Verträge

Bei den in der Abbildung 26 dargestellten städtebaulichen Verträgen handelt es sich um ein verbindliches Mittel der Zusammenarbeit von öffentlichen Einrichtungen und privaten Investoren im Rahmen

von städtebaulichen Projekten. Kerninhalte sind Vereinbarungen, um städtebauliche Ziele zu erreichen, dessen Planung zu vereinfachen und im gegenständlichen Zusammenhang die Interessen der Stadt Klagenfurt a. Ws. zu berücksichtigen (Stadtentwicklungskonzept, Smart City Klimastrategie). Bis zum Ende das Jahres 2025 hat die Stadt Klagenfurt a. Ws. 4 städtebauliche Verträge mit relevanten Wohnbauträgern abgeschlossen.

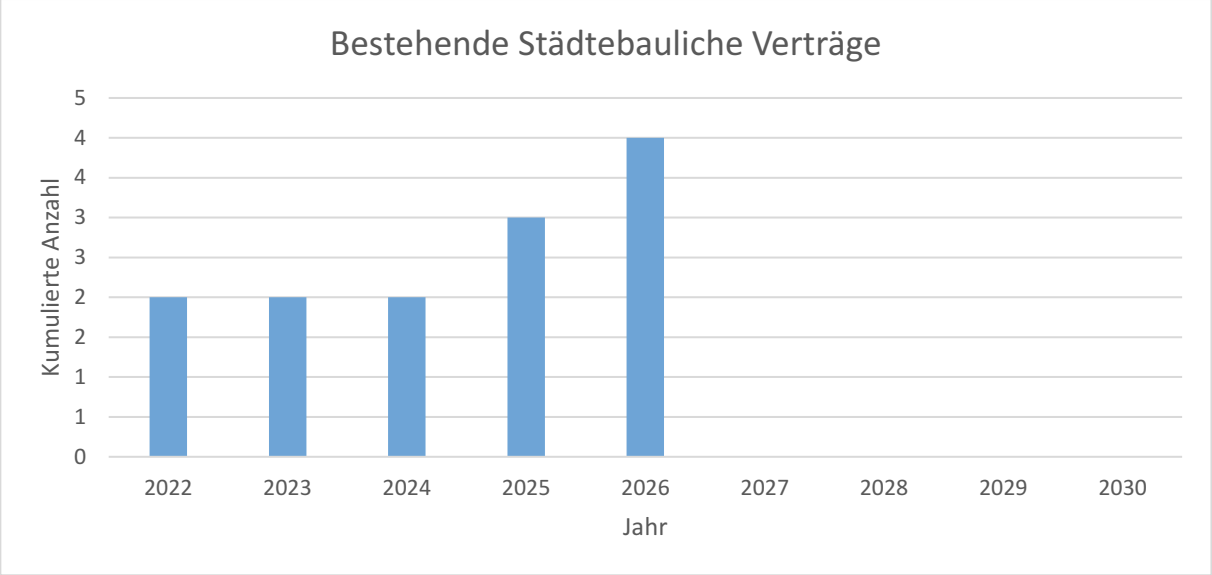


Abbildung 26: Städtebauliche Verträge

Handlungsfeld 6 – Stadtentwicklung: Anzahl der Hauptwohnsitze in der Innenstadt

Um das Ziel 3 „Lebendige Innenstadt“ im Handlungsfeld Stadtentwicklung abzubilden, wird die Anzahl an Hauptwohnsitzen in der Innenstadt herangezogen. Die Klagenfurter Innenstadt umfasst die Stadtbezirke I. bis IV., welche innerhalb des Ringes liegen. Die Abbildung 27 zeigt die steigende Entwicklung der Hauptwohnsitze ab dem Jahr 2005.

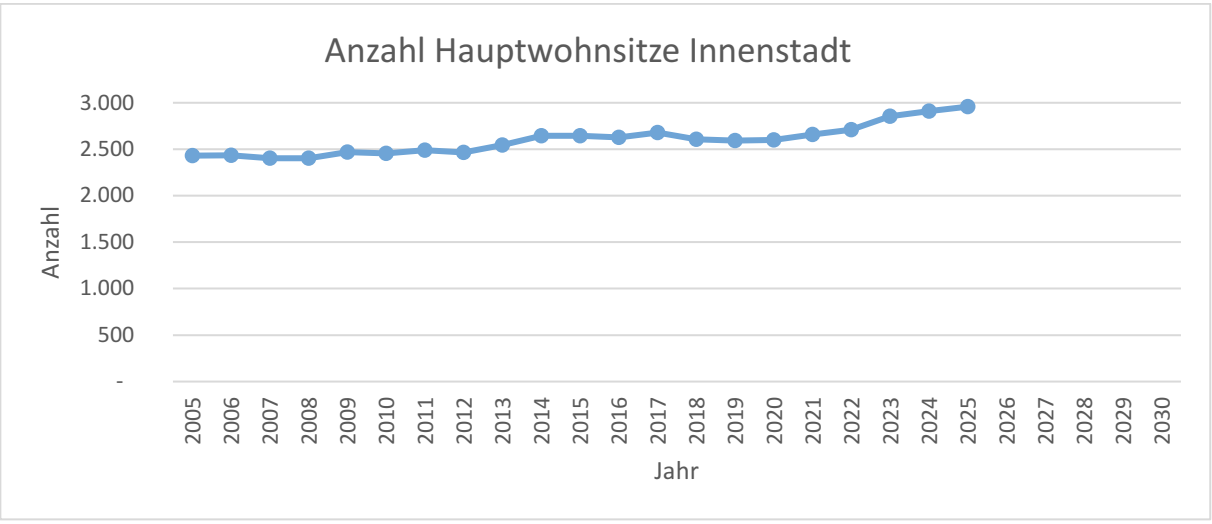


Abbildung 27: Hauptwohnsitze in der Innenstadt

Handlungsfeld 7 – Governance: Klimaschutzverträge

Zur Zielerreichung der bilanziellen Klimaneutralität werden neben den eigenen Bemühungen innerhalb der städtischen Handlungsmöglichkeiten auch Kooperationspartner benötigt, die sich ebenfalls der Klimaneutralität verpflichtet fühlen und die Stadt mit konkreten Projekten unterstützen möchten. Zu diesem Zweck werden seit 2023 Klimaschutzverträge mit relevanten Betrieben, Institutionen und Einrichtungen abgeschlossen. Damit sollen die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Erreichung der Klimaneutralität und zur Anpassung an den Klimawandel gemeinsam vorangetrieben werden. In diesen Verträgen sind die von der EU vorgeschlagenen Themen Energie, Mobilität und Transport, Kreislaufwirtschaft, naturbasierte Lösungen, grüne Industrie und Gebäude besonders berücksichtigt. Eine weitere Kooperationsmöglichkeit besteht in der gemeinsamen Entwicklung von Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für klimafreundliche Innovationen mit einer entsprechenden Hebelwirkung zur Erreichung der Klimaneutralität. Die Anzahl an abgeschlossenen Klimaschutzverträgen beläuft sich bis zum Ende des Jahres 2025 auf 33 Kooperationsvereinbarungen (Ziel 100 Verträge). Im laufenden Jahr 2026 wurden bis zum September 25 weitere Verträge abgeschlossen. Die Anzahlen seit dem ersten Abschluss 2023 sind in der Abbildung 28 veranschaulicht.

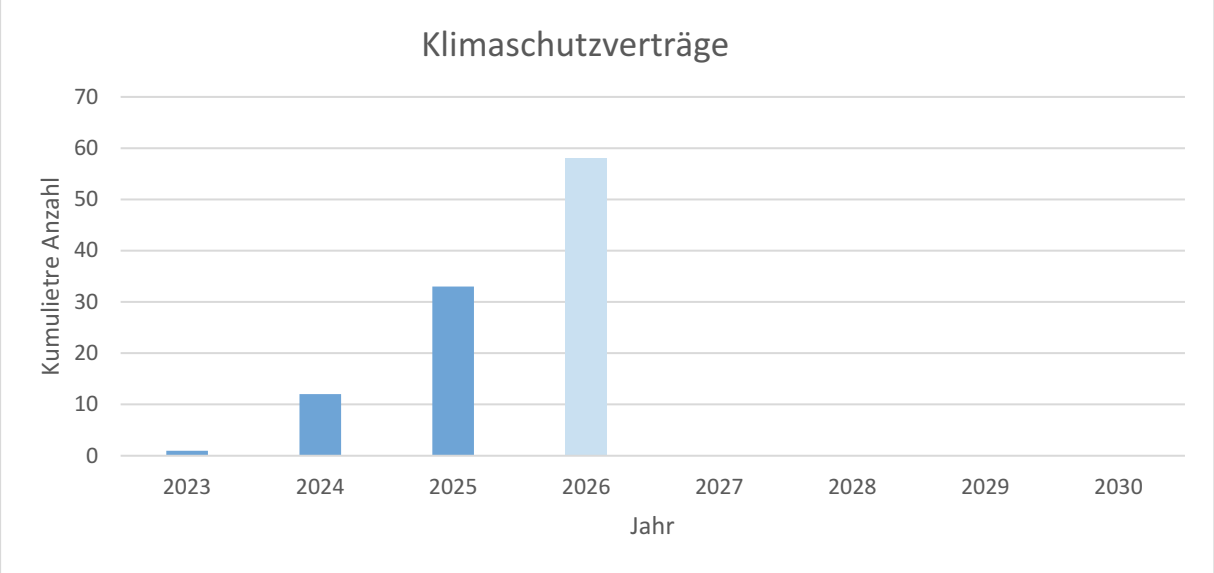


Abbildung 28: Klimaschutzverträge

Handlungsfeld 8 – Digitalisierung: Breitbandabdeckung im Stadtgebiet

Im Handlungsfeld Digitalisierung wird für eine zukunftsfähige, sichere und leistbare digitale Infrastruktur die Breitbandabdeckung (Glasfaser) im Stadtgebiet auf Basis des Breitbandatlas als Karte dargestellt. Um eine flächendeckende Versorgung für die Klagenfurter Bevölkerung gewährleisten zu können, soll der Ausbau weiterhin forciert werden. Der Letztstand (Q4/2025) strukturiert nach Downloadraten in Megabit pro Sekunde ist der Abbildung 29 zu entnehmen.

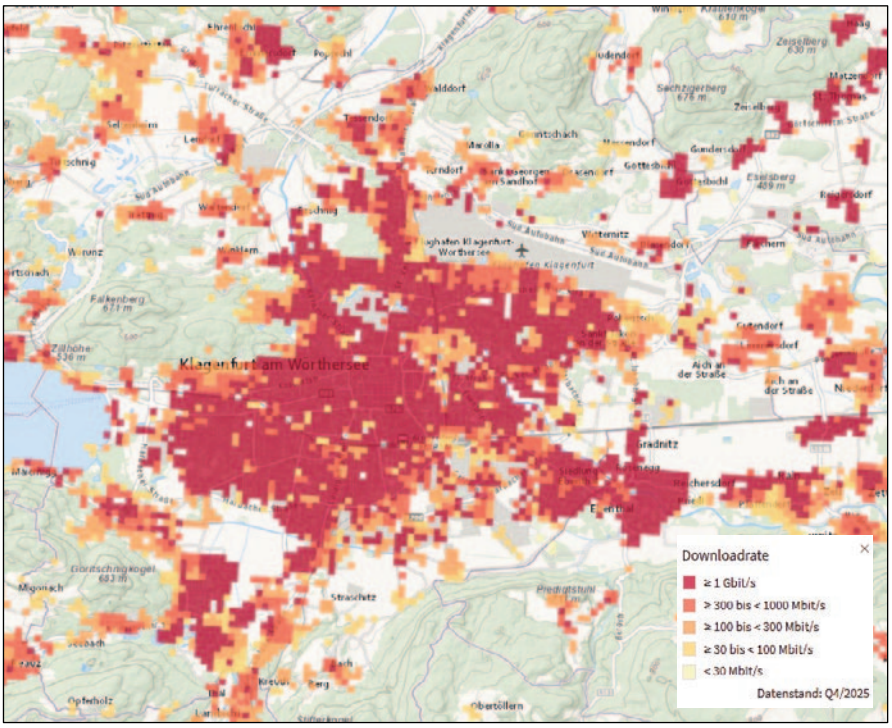


Abbildung 29: Breitbandabdeckung im Stadtgebiet
Quelle: Breitbandatlas (https://breitbandatlas.gv.at)

Handlungsfeld 8 – Digitalisierung: Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen

Die Verwaltung als Kompetenzträger digitaler Ressourcen wird über den Indikator „Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen städtischer MitarbeiterInnen (Magistrat)“ veranschaulicht. Die Abbildung 30 zeigt den Anstieg an absolvierten Seminaren und Kursen von städtischen Bediensteten in diesem Zusammenhang beginnend ab dem Jahr 1995. Die Abnahme im Jahr 2025 ist auf das fehlende Budget der Stadt Klagenfurt a. Ws. zurückzuführen.

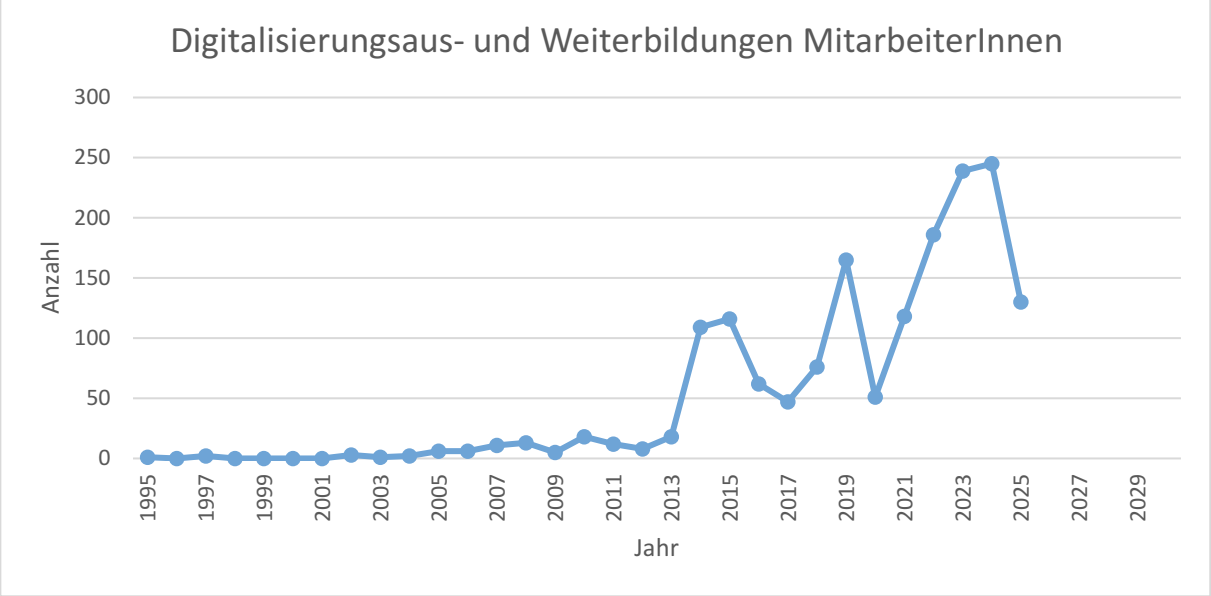


Abbildung 30: Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen

Handlungsfeld 9 – Generationen: Wanderungssaldo bis 29 Jahre (U30)

Für das Handlungsfeld Generationen im Themenfeld der „Jungen Stadt“ wurde der Wanderungssaldo von Personen bis 29 Jahre (U30) als repräsentativer Indikator ausgewählt. Der Wanderungssaldo bildet die Differenz von Zu- und Wegzügen nach bzw. aus Klagenfurt a. Ws. ab (+ Zuzüge, - Wegzüge). Die Abbildung 31 zeigt den Wanderungssaldo von Personen unter 29 Jahren absolut nach der Anzahl der Personen. Für eine Vergleichbarkeit mit anderen Städten sind die Zahlen auch pro 1.000 EinwohnerInnen des jeweiligen Jahres dargestellt. Hier sei angemerkt, dass der auffallend große Sprung im Jahr 2022 wohl auf den Zuzug von Schutzsuchenden aus der Ukraine zurückzuführen ist.

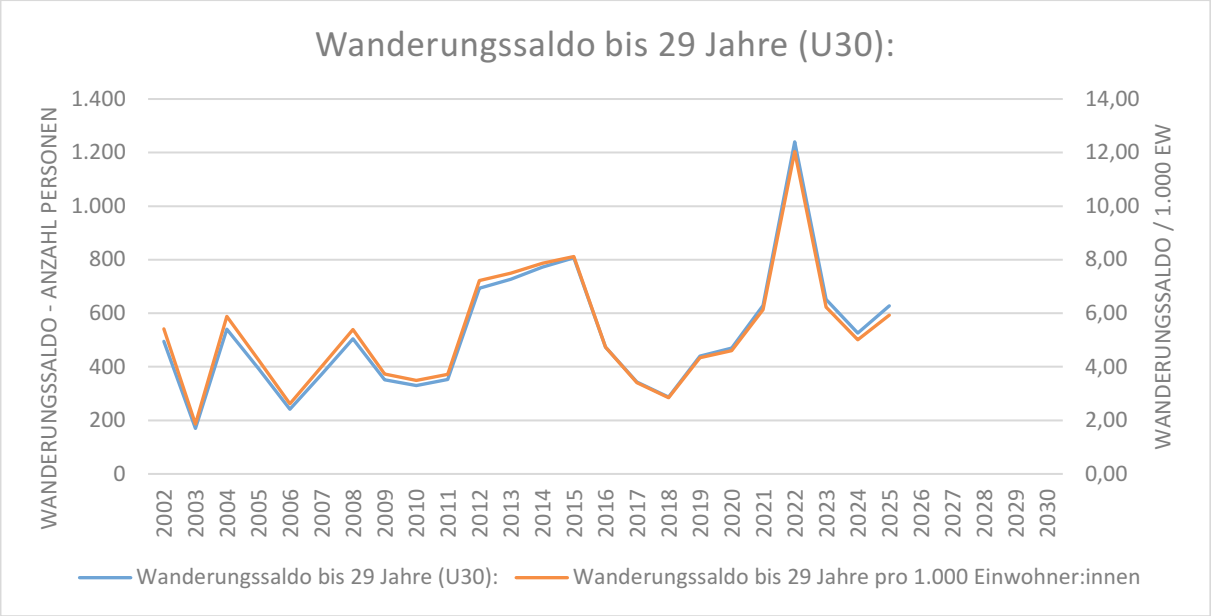


Abbildung 31: Wanderungssaldo bis 29 Jahre (U30)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jahresdurchschnittstemperatur Klagenfurt Flughafen 1875 - 2055 4
Abbildung 2: Pfad zur Klimaneutralität - CO_2-Emissionen und Einsparungen 5
Abbildung 3: Umsetzungsstatus der Maßnahmen in der Smart City Klimastrategie 7
Abbildung 4: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 1 - Mobilität 12
Abbildung 5: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 2 - Energie 14
Abbildung 6: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 3 - Infrastruktur 16
Abbildung 7: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 4 - Wirtschaft 18
Abbildung 8: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 5 - Natur und Lebensraum 20
Abbildung 9: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 6 - Stadtentwicklung 22
Abbildung 10: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 7 - Governance 24
Abbildung 11: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 8 - Digitalisierung 26
Abbildung 12: Status der Maßnahmen im Handlungsfeld 9 - Generationen 28
Abbildung 13: Treibhausgas-Emissionen Mobilitätssektor 30
Abbildung 14: Modal Split 31
Abbildung 15: Personenkilometer ÖPNV inkl. Prognose 2026 (KMG) 32
Abbildung 16: Feinstaub PM_{10} 32
Abbildung 17: Stickstoffdioxid NO_2 33
Abbildung 18: KFZ-Bestand 33
Abbildung 19: Unfälle mit Personenschaden und Verkehrstoten 34
Abbildung 20: Installierte Leistung Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet 34
Abbildung 21: Erzeugte Menge an PV-Strom und eingesparte CO_2-Emissionen im Stadtgebiet 35
Abbildung 22: SAIDI - System Average Interruption Duration Index 35
Abbildung 23: Anteil versiegelte Flächen an Gesamtfläche des Stadtgebietes 36
Abbildung 24: Grünvolumenzahl 37
Abbildung 25: Nitratkonzentration im Trinkwasser 37
Abbildung 26: Städtebauliche Verträge 38
Abbildung 27: Hauptwohnsitze in der Innenstadt 38
Abbildung 28: Klimaschutzverträge 39
Abbildung 29: Breitbandabdeckung im Stadtgebiet 40
Abbildung 30: Digitalisierungsaus- und Weiterbildungen 40
Abbildung 31: Wanderungssaldo bis 29 Jahre (U30) 41

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gegenüberstellung der Maßnahmen Versionen 7.2 und 7.3 7

Tabelle 2: Kategorien nach Umsetzungsstatus 11

Anhang

Smart City Klimastrategie - Version 7.3

Maßnahmenanhang - Version 7.3